Poštnina plačana v gotovini Preis Din 2·— 72. Jahrgang Nr. 22 Sonntag, den 24. Jänner 1932

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din. für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

MASKEN-STOFFE
schön und billig im 602
TEXTIL-BAZAR

Ueberraschung für Berlin

Der Eindruck der Kammer-Rede Lavals auf die deutsche Oeffentlichkeit — Am 8. Feber in Genf Zusammenkunft der Regierungschefs Frankreichs, Englands und Deutschlands?

Berlin, 23. Jänner.

In hiesigen politischen Kreisen hat die gestrige Kammerrede Lavals, die von den Berliner Zeitungen zunächst ohne ausführlichere Kommentierung gebracht wurde, nicht geringe Ueberraschung ausgelöst. Niemand hatte nämlich erwartet, daß Laval auch nach der Absage der Lausanner Konferenz so hartnäckig bei dem schon einmal ausgesprochenen Standpunkt Frankreichs beharren werde. Dies hat natürlicherweise in der deutschen Oeffentlichkeit überrascht. Die vorläufige Zurückhaltung oder besser gesagt abwartende Haltung der Presse ist verständlich, da man die Stellungnahme der Regierung noch nicht kennt. Es wird jedoch hervorgehoben, daß auf diesem Wege ein Ausweg aus der gegenwärtigen Situation kaum gefunden werden könne. Lavals Erklärung habe den ablehnenden Standpunkt Frankreichs deutlich in den Vordergrund gestellt.

Berlin, 23. Jänner.

Der „Lokal-Anzeiger" erklärt an leitender Stelle, man dürfe noch nicht die Hoffnung verlieren angesichts des Gerüchtes, daß die Reparationskonferenz in Lausanne doch am 16. Feber zusammentritt. Das Blatt stellt fest, daß zwischen Berlin, Paris und London eine rege diplomatische Tätigkeit entfaltet worden sei. Die deutsche Regierung wünsche mit Nachdruck, daß die Reparationskonferenz in Bälde zusammentreten möge.

Nach Meldungen aus London werden die Ministerpräsidenten Deutschlands, Frankreichs und Englands am 8. Feber anläßlich der Genfer Abrüstungskonferenz zusammentreten, um sich bei dieser Gelegenheit über die Reparationskonferenz und ihr Schicksal zu einigen.

Abrüstung und Reparationen

Die zwei eminentesten politischen Fragen der nahen Zukunft.

(Beograder Dienst der ‚Mariborer Zeitung'.)

Abrüstung und Reparationsproblem, das sind zwei Fragen, die heute im politischen Programm aller Staaten der Welt irgendwie zum Ausdruck kommen müssen. In beiden Fragen gibt es eine Unzahl Auslegungen und eine ebenso bedeutende Anzahl entflammter und kühl überlegter Stimmen, die pro und contra laut werden und den Versuch unternehmen, die beiden Fragenkomplexe mehr oder weniger mit einem Schleier der Objektivität zu umgeben, der ausreichen soll, die öffentliche Meinung dieser oder jener Anschauung näher zu bringen. So klar die beiden Probleme auch scheinen, bei einiger näherer Betrachtung entwirft sich aus das Bild eines fast unentwirrbaren Interessenknäuels, bestehend aus tausenden feinen politischen und wirtschaftlichen, finanziellen u diplomatischen Nervensträngen, einem Gewirr, das schon konstruktiv eine Entwirrung kaum ermöglicht.

Kein Staat in der Welt, auch Frankreich nicht und ebenso nicht die amerikanische Union ist in der Lage, selbständige Entwirrungsversuche unternehmen zu können, haarscharf wird das Bild, das sich am Schlusse ergibt: Es gibt nur eine gemeinsame Lösung!

Die Abrüstungsfrage ist viel komplizierter, als es beim ersten Anblick den Anschein hat. Heute gährt es noch zu stark in allen Staaten und es fehlt der Ausgleich der Gemüter, der die Vorbedingung wäre für das Niederlegen der Waffen. Auch dies muß gemeinsam geschehen, den niemand wird sich der Gefahr aussetzen wollen, bei vereinsamter Abrüstung machtlos den waffengerüsteten Nachbarn gegenüberstehen zu müssen. Ein großer Schritt ist getan, wenn alle Staaten einstweilen zur gleichmäßigen prinzipiellen Stellungnahme gebracht werden können.

In seiner Thronrede spricht S. M. König Alexander dieses prinzipielle Wort für Jugoslawien aus: „Wir werden alle Opfer auf uns nehmen, die mit den Interessen unserer Sicherheit vereinbart werden können. Unsere Armee war niemals ein Instrument zur Bedrohung des Friedens anderer Völker. Sie wird auch in Hinkunft nur zum Schutze der Nation und zur Schulung der nationalen Disziplin dienen." Der Ausspruch ist eine Formsache gewesen, denn Jugoslawien hat es bisher bewiesen, daß es nicht nur mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben gewillt ist, sondern auch über alle politischen Bindungen hinaus mit sämtlichen Staaten Europas in Freundschaft leben kann und will, ganz unabhängig, zu welcher Interessensphäre die betreffenden Staaten gehören. Der Ausspruch des Königs ist also nur eine formelle Bestätigung des tatsächlichen Zustandes gewesen und hat damit einen viel tieferen Sinn erhalten, als aus der Phrase herausgehört wird.

Das Reparationsproblem ist von der gleichen Schwere, wie die Abrüstungsfrage. Jugoslawien kann nicht, wie der König in der Thronrede ausgeführt hat, auf der einen Seite alle Lasten tragen, die dieser große Krieg und Sieg der Freiheit verursacht hat und andererseits auf die Möglichkeit zur Wiedergutmachung der riesigen Schäden im Lande verzichten. Der jugoslawische Standpunkt in der Reparationsfrage ist von der unabänderlichsten Notwendigkeit diktiert und wir können nicht anders handeln.

Die Lösung dieser Frage muß auf eine andere Weise erfolgen, als sie bisher versucht wurde und gerade die Ereignisse der letzten Wochen beweisen, wie falsch der Weg ist, der augenblicklich gegangen wird. Das Reparationsproblem als rein deutsch-französisches Problem wäre mit einem Federstrich zu lösen, wie es aber heute ist, sind zu viele der heitelsten wirtschaftlichen und politischen internationalen Fragen tangiert. Für Jugoslawien ist der endgiltige Standpunkt in dieser Frage jetzt fixiert. Wir können nicht anders, sagt der König, und die Tatsachen beweisen es.

Man darf nicht vergessen, daß kein zweites Land so sehr unter dem großen Kriege zu leiden hatte, wie Jugoslawien, ein großer Teil wurde als Kriegsschauplatz von den Armeen fast aller kriegführenden Mächte besetzt, von ihrer Artillerie vernichtet, was Kultur war, zertrümmert, Gut und Besitz verwüstet und Vermögen zerstreut. Das ganze übrige Gebiet war Aufmarschgebiet und ist als solches schwer geschädigt worden. Es sind noch lange nicht alle Schäden gutgemacht.

Der jugoslawische Standpunkt in der Reparationsfrage ist kein feindlicher, kein unfriedlicher, er ist nicht von Haß, vom Revanchegedanken geleitet, jeder Deutsche, jeder Fremde überhaupt, der nur einmal über die Grenzen dieses Staates gekommen ist, empfindet es deutlich, daß hier aufrichtiges Verstehen und aufrichtige Freundschaft, wie aufrichtige Gastfreundschaft geboten wird, — zahllose Bindungen knüpfen sich zwischen Jugoslawien und Deutschland, die diesen Beweis unterstreichen. — Der jugoslawische Standpunkt ist aber vom unerträglichen Zwang der Notwendigkeit diktiert, der keinen andern Ausweg kennt.

Beschaffenheit der Sanktionen

Der „Matin" kündigt Frankreichs eventuelle Maßnahmen gegen Deutschland an — Wie die Reparationen hereingebracht werden sollen

Paris, 23. Jänner.

In einem Artikel des „Matin" wird bereits angedeutet, was eintreten könnte, wenn die deutsche Regierung unnachgiebig bei ihrem Standpunkt in der Frage der Reparationen verharren sollte. Das Blatt stellt fest, daß in diesem Falle sämtliche Rediskontkredite der Reichsbank gekündigt werden würden. Die Kündigung würde sich ferner auf den im Jahre 1927 zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrag erstrecken, während die Einfuhr deutscher Waren nach Frankreich mit einem 26prozentigen Wertzoll zu belasten wäre, um auf diese Weise die von Deutschland freiwillig nicht gezahlten Reparationen dennoch hereinbringen zu können.

Die Lage in Spanien

Kalmierender Bericht des Innenministers. Zwischenfälle in Vigo.

Madrid, 23. Jänner.

Der Innenminister gibt über die revolutionären Vorgänge in Katalonien beruhigende Nachrichten. Sämtliche Meuterer hätten sich bereits ergeben. Ihr letzter Zufluchtsort war Carduna, das aber gestern ebenfalls von den regulären Truppen besetzt wurde. In ganz Spanien herrsche Ruhe. Dagegen ist in Malaga ein Generalstreik ausgebrochen. Zu Zwischenfällen kam es weiter in Vigo, wo ein zweitägiger Generalstreik in Szene gesetzt wurde. In Madrid wurden 44 Anarchisten verhaftet.

Ankurbelung der amerikanischen Wirtschaft

Die Rekonstruktionsvorlage von Hoover unterzeichnet.

Washington, 23. Jänner.

Präsident Hoover hat gestern abends den Gesetzentwurf über die Federal Reconstruction Reparation, an deren Spitze der bisherige Londoner Botschafter General Dawes gestellt wird, unterzeichnet. Die neue Gesellschaft, die mit einem Kapital von über zwei Milliarden Dollar begründet wird, hat die Aufgabe, die amerikanische Wirtschaft anzukurbeln.

Fünfjähriges Moratorium für Griechenland

Athen, 23. Jänner.

Die „Proja" berichtet, daß Venizelos in Genf die Erweiterung des Finanzkomitees des Völkerbundes verlangen werde. Dieses Komitee hätte die wirtschaftliche Situation Griechenlands mit besonderer Berücksichtigung der Reparationen zu prüfen. Wie das Blatt schließlich feststellt, werde Griechenland ein fünfjähriges Moratorium verlangen, um sein Budget in Ordnung bringen zu können.

Friedensfront der englischen Frauen

Ein Memorandum mit 2,240.000 Unterschriften gegen den Krieg.

London, 23. Jänner.

Gestern wurden von der Victoria Station acht große Kisten im Gesamtgewicht von 900 Kilogramm für das Völkerbundsekretariat in Genf abgesendet. Sie enthalten ein Memorandum der Internationalen Frauenliga für Frieden und Recht mit insgesamt 2,240.000 Unterschriften. In diesem Memorandum werden die Mächtigen der Welt anläßlich der Abrüstungskonferenz aufgefordert, dem Kriege als unmoralisches Mittel zur Beseitigung zwischenstaatlicher Konflikte für alle Zeiten ein Ende zu machen. Bei der Uebergabe der Kisten veranstalteten mehrere tausende von Frauen eine Demonstration für den Völkerfrieden.

Korruptionsskandal bei der Stadtgemeinde Beograd.

Beograd, 23. Jänner.

Das Gemeindegericht der Hauptstadt Beograd hat heute eine sensationelle Entscheidung gefällt, die das größte Aufsehen erregt hat. Im Sinne dieser Entscheidung wird gegen den ehemaligen Bürgermeister Ing. Miloš Savčić und die beiden Vizebürgermeister Dr. Stojadinović und Zadjina das Strafverfahren in Angelegenheit einer schweizerischen Kommunal-Anleihe und wegen der Vergebung der Konzession für die hauptstädtische Kraftzentrale eingeleitet.

Minister Pucelj in Ljubljana.

Ljubljana, 23. Jänner.

Der Minister für Sozialpolitik Ivan Pucelj ist heute früh in Ljubljana eingetroffen und inspizierte vormittags das Landeskrankenhaus, während für nachmittags die Besichtigung der Zwangsarbeitsanstalt geplant ist.

Börsenbericht

Zürich, 23. Jänner. **Devisen: Beograd 9.10,** Paris 20.1825, London 17.67, Newyork 512.50, Mailand 25.79, Prag 15.18, Berlin 121.15.

Zagreb, 22. Jänner. **Devisen:** Berlin (Privatverkehr) 1357.50 bis 1360, Mailand 282.04 bis 284.44, London 193.98 bis 195.58 Newyork Scheck 5601.36 bis 5618.36, Paris 221.29 bis 221.95, Prag 166.56 bis 167.06, Zürich 1097.25 bis 1100.55.

Laval erfolgreich

Die Debatte über die Regierungserklärung beendet — 312 gegen 261 Stimmen für die Politik des Kabinetts

Paris, 22. Jänner.

Gestern nachmittags ging die Kammerdebatte über die Regierungserklärung ihrem Ende entgegen. Nachdem der Abgeordnete Delsoe, Mitglied der Maginot-Gruppe, sich unter ungeheurem Beifall der nationalistischen Rechten für eine starke Politik dem zahlungsunwilligen Deutschland gegenüber eingesetzt hatte, was auf der Linken wiederum stürmische Proteste hervorrief, sprachen noch Louis Marin und Herriot, beide im Sinne klarer Stellungnahme Deutschland gegenüber, dabei aber gegen jede Nachgiebigkeit plädierend.

Nachmittags ergriff der Abg. Bergery das Wort. Bergery gehört der äußersten Linken der Radikalsozialisten an. Redner beschäftigte sich eingehend mit dem Problem der Reparationen und Kriegsschulden und forderte, daß auf der Basis einer wirtschaftlichen und psychologischen Realität ein neuer Plan geschaffen werde, auf Grund dessen die Lösung in Angriff zu nehmen wäre. Die Verbündeten hätten es mit ihrer Politik Deutschland gegenüber bewirkt, daß Adolf Hitler nun das Elend der breitesten Volksmassen in Deutschland ausnützen könne. Es sei ganz logisch, daß kein Deutscher die schweren Friedensbedingungen anerkennen wolle, da die loyale Erfüllung Deutschland 132 Milliarden Mark kosten würde, was beinahe dem deutschen Volksvermögen gleichkomme. Durch volle 15 Jahre könne man die Irrungen im Reparationsproblem sich häufen sehen. Redner erklärte, er sei fast überzeugt, kein Franzose würde sich der Streichung der Reparationen entgegenstellen, wenn dadurch der Frieden der Welt garantiert würde. Ebenso verfehlt sei die Politik der Regierung in der Abrüstungsfrage. Nur zweierlei sei möglich: eine effektive und vollkommen gleiche Abrüstung oder ein allgemeines Wettrüsten. Frankreich müsse seinen ganzen Einfluß in der Richtung einer allgemeinen Wirtschaftsunion aufbringen. Nur auf diesem Wege könne die wirtliche Konsolidierung Europas erreicht werden. Die Politik, die Laval mit seinem Berliner Besuch inauguriert hat, habe ihren vollständigen Zusammenbruch erlitten. Am Schlusse seiner Ausführungen erklärte der Deputierte Bergery, die Radikalsozialisten würden ihre Stimme gegen ein Vertrauensvotum für die Regierung Laval abgeben.

*

Paris, 22. Jänner.

Um 18 Uhr hielt Ministerpräsident Laval sein in allen parlamentarischen Kreisen mit größter Spannung erwartetes Expose. Er begann seine Rede mit einer Ehrung für Briand, als dessen Schüler er sich deklarierte. Nun entwickelte Laval das Historiat des Young-Planes, Brünings erste Erklärung am 6. Jänner dem französischen Botschafter gegenüber, daß Deutschland in Lausanne auf Grund des Basler Berichtes seine Zahlungsunfähigkeit erklären werde, ferner die sensationelle Mitteilung Brünings vom 14. d. M. Brüning, erklärte Laval, habe den Young-Plan nicht verworfen, sondern nur betont, daß Deutschland nicht zahlen könne. Frankreich könne aber nicht zulassen, daß sein heiliges Recht auf Reparationen verletzt, daher habe er, Laval, in Berlin Protest eingereicht. (Zustimmung.) Sollte die deutsche Aktion Formen annehmen, die den Young-Plan auch juristisch zerreißen sollte, dann werde Frankreich alle im Young-Plan vorgesehenen Mittel ergreifen.

Hierauf unterzog Laval den Basler Sachverständigenbericht einer Analyse und erklärte, Frankreich könne Deutschland keinen Schuldennachlaß gewähren, insolange es selbst keinen Nachlaß in gleicher Höhe von seiten der USA. erhalte. Frankreich könne den ungeschützten Annuitäten nicht entsagen. Hinsichtlich der Abrüstungsfrage erklärte Laval, ohne Organisation einer Hilfsarmee sei keine Entwaffnung des Angreifers möglich. Laval appellierte schließlich an die Radikalsozialisten, es möge eine einheitliche nationale Front geschaffen werden.

Die Tagesordnung Simon und Kollegen spricht nun der Regierung Laval das Vertrauen aus, ein Antrag, der spät nachts mit 312 gegen 261 Stimmen angenommen wurde. Die Regierung verfügt also über eine Mehrheit von 51 Stimmen. Die Kammer wurde bis zum Dienstag vertagt. Vor der Kampfabstimmung wurde die radikalsozialistische Tagesordnung abgelehnt.

Bulgariens Königspaar unter dem Volke

König Boris und Königin Johanna von Bulgarien beim Besuch eines kleinen Städtchens in ihrem Lande, wo ihnen nach alter Sitte Salz und Brot dargereicht wird.

Der zweite Fünfjahrplan

Völliges Verschwinden der Klassenunterschiede — Der geplante technische Ausbau der Wirtschaft

Moskau, 22. Jänner. Die vom Politbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gebilligten Thesen zur bevorstehenden 17. Parteikonferenz, die eine Direktive zur Aufstellung eines zweiten Fünfjahrplanes darstellen, sind veröffentlicht worden.

In den Thesen heißt es u. a.: Die Erfolge des ersten Fünfjahrplanes haben eine Basis für eine noch mächtigere Entwicklung des Sozialismus der Sowjetunion geschaffen. Das wichtigste Facit des sozialistischen Aufbaues des ersten Fünfjahrplanes ist die endgültige Unterwühlung der Wurzeln des Kapitalismus im Dorf, wodurch die völlige Vernichtung der Klassen vorausbestimmt ist. Die Lenin'sche Frage: „Wer wird wen besiegen?" ist in Stadt und Land völlig und unwiderruflich zugunsten des Sozialismus entschieden. Die Arbeitslosigkeit ist beseitigt, der Wohlstand der Werktätigen steigt von Jahr zu Jahr.

Im zweiten Fünfjahrplan sollen die Klassen in der Sowjetunion endgültig aufgehoben, die Ursachen, aus denen die Klassenunterschiede hervorgehen, völlig beseitigt werden. Die Bevölkerung soll zu Ende des zweiten Fünfjahrplanes mindestens zwei- bis dreimal mehr als u Ende des ersten Fünfjahrplanes mit den wichtigsten Verbrauchsartikeln und Nahrungsmitteln versorgt sein.

Die grundlegende Wirtschaftsaufgabe des zweiten Fünfjahrplanes ist die Vollendung der Umgestaltung der gesamten Volkswirtschaft und die Schaffung der modern technischen Basis für sämtliche Wirtschaftszweige. In der Landwirtschaft soll die sozialistische Umgestaltung vollendet werden. Es müssen bereits neue Kaders technischer Intelligenz aus Arbeitern und Bauern geschaffen und das Kulturniveau der gesamten Masse der Werktätigen auf eine neue Höhe gebracht werden. Zwecks Sicherung der Belieferung der Arbeiter und der Werktätigen im Dorf ist ein Ausbau des Sowjethandels notwendig. Nur auf dieser Grundlage kann die Aufhebung der Rationalisierung der Warenverabfolgung vorbereitet werden.

Diese Thesen heben hervor, daß im gegenwärtigen Stadium des Aufbaues des Sozialismus von einem Uebergang zum „Produktenaustausch" und zum „Sterben des Geldes" keine Rede sein könne und bestätigen anderseits die völlige Unvereinbarkeit der bürgerlichen kaufmännischen Einstellung des Grundsatzes der Rentabilitätsrechnung mit der Politik der Partei und den Interessen der Arbeiterklasse.

Zum Schluß wird festgestellt, daß die Sowjetunion durch den zweiten Fünfjahrplan in technischer Beziehung an die erste Stelle in Europa rückt. Die Aufgabe der Sowjetunion, die wirtschaftliche Selbständigkeit zu sichern, die die Sowjetunion vor der Verwandlung in ein Anhängsel der kapitalistischen Wirtschaft schütze, werde im zweiten Fünfjahrplan endgültig gelöst.

Wieder Unruhen in Spanien

In der spanischen Hafenstadt Bilbao ist es erneut zu Unruhen der radikalen Elemente gekommen. Unser Bild zeigt einen Umzug in einem Vorort von Bilbao, wo die Demonstranten gegen die Straßenbahn vorgegangen sind und einen Wagen umgeworfen haben.

Zusammentritt der Nationalversammlung

Beograd, 22. Jänner.

Wie amtlich berichtet wird, tritt die Nationalversammlung am Montag, den 25. d. M. um 16 Uhr zu ihrer zweiten ordentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung befindet sich die Adreßdebatte der Kammer und des Senats.

Zusammentritt Laval-Macdonald

London, 22. Jänner.

Nach einer Mitteilung aus amtlichen Kreisen, ist Premierminister Macdonald wegen Arbeitshäufung im Ministerrate außerstande, einer Einladung Lavals nach Paris folgen zu können, wohl aber richtete Macdonald die Einladung an Laval, nach London zu kommen. Da die französische Kammerdebatte gestern noch nicht beendet war, konnte Laval der Einladung noch nicht Folge leisten, er dürfte aber nach abgegebenem Vertrauensvotum und der Zusage der Politik der freien Hand nach London abreisen, um mit Macdonald die Lage zu besprechen.

Zum Gedenken an den Papst Benedikt XV.

der vor zehn Jahren — am 22. Jänner 1922 im Alter von 68 Jahren starb. Der Papst hatte sich während des Krieges mehrfach bemüht, den Frieden zu vermitteln.

Der Finanzminister in die Schweiz abgereist.

Beograd, 22. Jänner.

Finanzminister Dr. Gjorgjević ist zwecks kürzerem Aufenthalt in die Schweiz abgereist.

Venizelos in Rom

Besprechungen mit Mussolini und Grandi.

Rom, den 22. Jänner.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist gestern um 5 Uhr nachmittags in Rom eingetroffen und wurde am Bahnhof von Außenminister Grandi begrüßt. — Gleich nach seiner Ankunft begab sich Venizelos in den Palazzo Venezia, wo eine längere Unterredung des griechischen Staatsmannes mit dem italienisch. Regierungschef erfolgte. Hierauf fand eine Aussprache auch zwischen Venizelos und Grandi statt.

Die Presse stellt aus diesem Anlasse die guten Beziehungen fest, die zwischen Italien und Griechenland herrschen und die auch viel dazu beigetragen hätten, die Probleme des östlichen Mediterranäums zu lösen.

Der Kampf um Poljšak

Primararzt Dr. Černič antwortet:

Notwendige Gegenüberstellungen

Hofrat Dr. Funke das Opfer der Mystifikation Poljšaks

Hofrat Dr. Funke hat in seiner Erwiderung auf meinen Artikel über die Behandlung der Krebskranken durch Poljšak Behauptungen aufgestellt, die nicht ohne Widerspruch bleiben dürfen.

Vor allem behauptet er, daß ich seine

„Ausführungen vollständig entstellt und unwahr in einer Tageszeitung kritisiert habe."

Dann:

„Nie habe ich aber am Schluße meines Vortrages die Behauptung aufgestellt, daß zahlreiche Fälle von Krebs und Sarkom mit der Abjinin-Salbe geheilt wurden."

Ich zitiere nochmals aus der Wiener klinischen Wochenschrift Nr. 43 aus dem Jahre 1931 Seite 1347 und 1348 aus dem Aufsatz „Die Behandlung der Karzinome. Von Prof. K. Funke".

„Zum Schluß wird die Behandlung mit der Abjinin-Salbe besprochen, die sich nur für äußere Krebse eignet. Es werden zahlreiche derzeit geheilte Fälle von Karzinom und Sarkom, darunter ein Melanosarkom des Fußes, vorgestellt."

Ich warte angesichts dieser Feststellung ruhig auf das Urteil der breiten Oeffentlichkeit, an die Hofrat Funke in seiner Erwiderung appelliert.

Warum bin ich in die Tageszeitung gegangen?

Herr Poljšak hat uns Mariborer Aerzten in der Tageszeitung „Jugoslovan" vom 6. Oktober 1931 folgende Liebenswürdigkeiten präsentieren lassen: „Wie niedrig und lächerlich das Vorgehen einiger unserer Persönlichkeiten war, die schließlich erreicht haben, daß Poljšak in die Fremde gehen mußte." Und weiter: „Der Fluch wird jedoch jene Eifersüchtler und Kurzsichtigen verfolgen, die ihn von dort vertrieben."

Poljšak-Leute also haben die Arena der Tageszeitung gewählt. In diese Arena tritt nun auch Hofrat Funke ein und legitimiert sich mit seinen Jahren. Seiner Legitimation muß ich meine gegenüber stellen: 5½ Jahre Operateur an der chirurgischen Universitätsklinik Prof. Hochenegg in Wien, 12 Jahre Chef der chirurgischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor.

Uebrigens bin ich der Meinung, daß ärztliche Streitfragen durch objektive Beweise und nicht durch Hervorhebung der ärztlichen Dienstzeit zu klären sind.

Aus der Uebersicht der Kranken, die Poljšak (nicht ich, wie Hofrat Funke fälschlich meint — ich hatte nur die Aufgabe zu beobachten, aber gar keinen Einfluß auf die Behandlung) in Maribor behandelt hatte, geht hervor, daß alle in relativ kurzer Zeit gestorben sind. Vor allem alle vier Brustdrüsenkrebse. Es ist erwiesen, daß ein gar nicht behandelter Brustdrüsenkrebs in mittleren Jahren der Patientin ungefähr 3½ Jahre braucht, bis der Tod der Patientin eintritt. Je jünger die Patientin, desto kürzer, je älter sie, desto länger der Prozeß. Poljšak fing die Frau M. K. (Fall 2. der Uebersicht), eine 61jährige, im Dezember 1927 zu behandeln an. Als Poljšak nach Maribor kam, brachte er diese Patientin mit und ich besitze Photographien von ihr, die mit den Bildern übereinstimmen, die Hofrat Funke in der „Wiener medizinischen Wochenschrift" von einem anderen Brustdrüsenkrebsfall bringt.

Am 18. Dezember 1928 war die Patientin schon tot! Also ein Brustdrüsenkrebsfall im vorgeschrittenem Alter der Patientin ist trotz, vielleicht auch durch die Behandlung Poljšaks schon in einem Jahre gestorben. Daß der Fall zu operieren war — die Operation der Brustdrüsenkrebse ist im Anfangsstadium die erfolgsicherste von allen Krebsoperationen — beweist die chirurgische Universitätsklinik in Zagreb und Primarius Dr. Steinfelser in Celje, die die Patientin untersucht und ihr die Operation angeraten haben, was sie selber in Maribor zum Protokoll gab.

Und nun die Frage:

Warum bringt Hofrat Funke nicht die Bilder von den angeblich durch die Abjinin-Salbe geheilten Brustdrüsenkrebsfällen? Warum findet er kein Wort der Erwiderung auf diese meine, an seine Adresse gerichtete Festnagelung?

Wozu das Wortgeplänkel vom äußeren und inneren Krebs?

Nicht Hofrat Funke, sondern der nichtmedizinischen Oeffentlichkeit gegenüber muß betont werden, daß sich in Fachkreisen immer mehr die Ansicht durchsetzt, daß die Krebskrankheit, ähnlich wie Tuberkulose, keine örtliche, also auch keine äußere oder innere, sondern eine allgemeine Erkrankung ist. Hautkrebse nehmen darin eine Sonderstellung ein. Die Behandlung von Hautkrebsen ist heutzutage gar kein Problem mehr. Dieser kann nicht nur jeder Operateur, sondern jeder praktische Arzt in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle Herr werden.

Poljšak also behauptet, daß er mit seiner Behandlung da anfange, wo wir Aerzte aufhören. Hofrat Funke experimentiert mit „äußeren" Krebsen und schrickt in der „Mariborer Zeitung" vor dem zurück, was er in der „Wiener klinischen Wochenschrift" selbst geschrieben hat, nämlich daß er zahlreiche, mit der Abjinin-Salbe geheilte Fälle von Krebs und Sarkom vorgestellt hatte. Und dann wundert sich Hofrat Funke, wenn ich sage, daß er unter dem Publikum in der Frage der Krebsbehandlung Verwirrung schafft.

Heilungsdauer und Dauerheilung!

Hofrat Funke ist genau bekannt, daß unter Aerzten ein Fall von Krebs vor fünf Jahren nach abgeschlossener Behandlung nicht als geheilt anzusprechen ist, folglich vor Ablauf von 5 Jahren auch keine Heilungsdauer haben kann. Man spricht in Aerztekreisen und in wissenschaftlichen Publikationen bei solchen Fällen wohl von Rezidiv-Freiheit, aber nie von Heilung.

Und mein Sarkomfall!

Hofrat Funke hat ihn nicht gesehen und nicht überprüft. Er zweifelt ihn einfach von Wien aus an und behauptet, daß das kein Sarkom, sondern Bauchfelltuberkulose sein dürfte, trotzdem die Diagnose „Sarcoma alveolare" vom Universitätsprofessor u. Prosektor Dr. Plečnik auf Grund histologischer Untersuchung gestellt worden ist, was ich ausdrücklich in meinem Artikel erwähnt habe.

Bei jedem Treffen mit den Poljšak-Leuten ist mein Ceterum censeo:

Wenn Poljšak ein Krebsheilmittel hat, her damit, damit die ganze Welt davon Nutzen zieht, wie das Ehrlich mit seinem Salvarsan gegen Syphilis, Pasteur und Jenner mit ihren Impfungen gegen Wutkrankheit u. Kuhpocken getan haben.

Und Hofrat Funke?

Nachdem die Abjinin-Salbe an der Hochenegg'schen Universitätsklinik als vollständig wirkungslos bei Krebsfällen erkannt wurde, wie ich das aus dem Buch von Dozent Mandl in meinem ersten Aufsatz zitiert habe, verrät er uns, daß derselben ganze Trakte in Privatsanatorien zur Verfügung gestellt werden. Natürlich! Geschäft ist Geschäft und Geschäft mit Krebskranken zu treiben, ist eben kein schlechtes Geschäft.

Und damit dieses Geschäft blüht, bedienen sich die Poljšak-Leute folgender Methoden:

Hofrat Funke bringt in der „Wiener medizinischen Wochenschrift" Nr. 41 aus dem Jahre 1931 vom 10. Oktober auf Seite 1340 zwei Photographien eines gewissen J. S. mit Sarkom des Auges. Das erste Bild zeigt ihn im Jahre 1928 mit pfirsichgroßer Rezidivgeschwulst und der Bemerkung: **„Nach dreimonatlicher Behandlung bis heute geheilt".** Das zweite Bild stellt ihn mit der Bemerkung vor: **„Befund Juni 1931".**

Nun ist dieser Sarkomkranke der uns in Maribor sehr gut bekannte Ivan Steger aus Mestni vrh bei Ptuj. Das Bild Nummer 3, eine Kopie der Platte, die sich im Besitze des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor befindet, eine Schwesterkopie des Bildes Nr. 1 von Hofrat Funke, stammt aus der Zeit (vom 4. Juli 1928), in welcher ihn Poljšak in Maribor behandelt und ihm vollständige Heilung in 3 Monaten in Aussicht gestellt hat. **Nun ist dieser Ivan Steger laut amtlicher Nachricht am 14. Jänner 1930 gestorben.**

Also: Hofrat Funke bringt 1½ Jahre nach dem Tode eines angeblich von Poljšak geheilten Sarkomfalles ein Bild eines geheilten Menschen, der dem ersten sehr ähnlich ist, und stellt ihn als Beweis der Heilwirkung der Abjinin-Salbe bei Sarkom vor!

Wir in Maribor sind an ähnlichen Schwindel der Poljšak-Leute schon gewöhnt. In der Ljubljanaer Tageszeitung „Jutro" Nr. 171 vom 27. Juli 1928 bringt ein Poljšak-Mensch 2 Abbildungen eines Mannes mit der Bemerkung, daß sie einen Lupuskranken vor und nach der Behandlung mit der Poljšak'schen Salbe darstellen. Dabei leide der Mann überhaupt nicht an Lupus (Hauttuberkulose), sondern an Psoriasis (Schuppenflechte).

Ich glaube, ich kann meine Auseinandersetzungen mit Hofrat Funke über die Wirkung der Poljšak'schen Salbe auf Krebs und Sarkom beschließen mit der Feststellung,

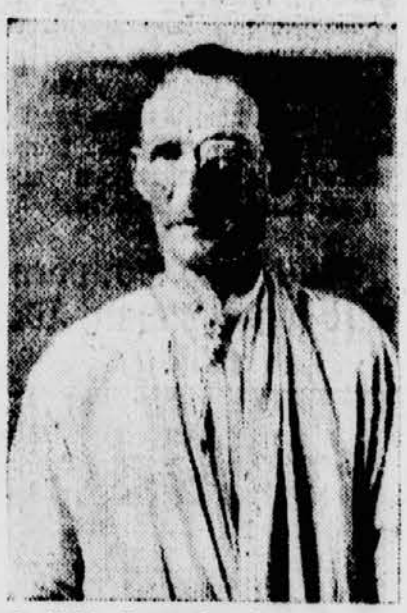
daß sich nun in den Poljšak-Schwindel in Wien auch Hofrat Funke verwickeln ließ. Dabei geht Hofrat Funke so kritiklos vor, daß er sich sogar einer Mystifikation nicht erwehrt.

Daß sich aber bei oberflächlichen Hautkrebsen, die, wie schon betont, mit Rücksicht auf ihre relative Gutartigkeit eine Sonderstellung einnehmen, mit hochkonzentrierten Aetzsalben, wie sie auch Poljšak anwendet, und zwar in Maribor Blei-, in Wien Arsensalben gewisse Erfolge erzielen lassen, ist eine altbekannte Tatsache und wurde auch in Maribor im Jahre 1928 im Gutachten des hiesigen Dermatologen Primarius Dr. Robič festgestellt.

In den Hautkrebsen liegt aber nicht der Kern und in der Behandlung der Hautkrebse nicht die Lösung des Krebsproblems!

Zum Schluß noch die Bemerkung: Ich hätte mich nicht nochmals in einer Tageszeitung gemeldet, wenn ich von Hofrat Funke nicht so scharf persönlich mit den Worten „vollständig entstellt" und „unwahr" angegriffen worden wäre. Ich habe schon eine Berichtigung an die „Wiener medizinische Wochenschrift" gesandt und bin künftighin bereit, in ärztlichen Fachzeitschriften die Poljšak-Angelegenheit weiter zu klären.

1. Bild



J. S. 1928, Operation eines Sarkoms des Auges. Rezidive bis Pfirsichgröße. Nach dreimonatlicher Behandlung bis heute geheilt. („Wiener medizinische Wochenschrift".)

2. Bild

Befund Juni 1931. („Wiener medizinische Wochenschrift".)

3. Bild

Eine Kopie der Platte, die sich im Besitze des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor befindet.

Forgeots Memento

Der Höhepunkt der Auseinandersetzung mit Laval.

Paris, 22. Jänner.

In der großen Auseinandersetzung zwischen Laval und den Kritikern seiner Regierungserklärung erreichte die Rede des sozial-republikanischen Deputierten Forgeot, eines der glänzendsten Redner des französischen Parlaments, wohl seinen Höhepunkt. Redner forderte Kammer und Regierung auf, endlich die negative u. unfruchtbare Außenpolitik der letzten Jahre aufzugeben und der Welt im Namen Frankreichs einen positiven Plan zu unterbreiten, der die unentwirrbaren Schwierigkeiten der Nachkriegszeit mit einem Schlage behebe und die Rückkehr des internationalen Vertrauns bewirken würde.

Forgeot, dessen Ausführungen auf die Kammer sichtbaren Eindruck machten, stellte die folgenden positiven Anregungen zur Diskussion:

1. Frankreich möge die amerikanische Regierung offiziell wissen lassen, daß es bereit sei, auf seine Reparationsforderungen einschließlich der unbedingten Annuitäten, so berechtigt diese Forderungen an und für sich auch sein mögen, endgültig und vollständig zu verzichten, wenn die Vereinigten Staaten ihrerseits auf ihre Kriegsschuldenforderungen verzichten.

2. Um Amrita einen solchen Verzicht zu erleichtern, möge die französische Regierung sich bereit erklären, das französische Kriegsbudget und die Rüstungsausgaben Frankreichs sofort um 25 Prozent herabzusetzen, unter der Voraussetzung, daß die Vereinigten Staaten einwilligen, den im Jahre 1919 vom amerikanischen Kongreß abgelehnten französisch-amerikanischen Garantiepakt nunmehr zu ratifizieren.

Da die gesamte amerikanische Oeffentlichkeit sich leidenschaftlich für die Abrüstung einsetze, dürften auch die USA. für einen allgemeinen und weitgehenden Plan zur Liquidierung aller Probleme der Nachkriegszeit leichter zu gewinnen sein. Aber selbst wenn die Vereinigten Staaten einen derartigen Plan ablehnen sollten, habe Frankreich die moralische Verpflichtung und das Interesse, eine derartige Initiative zu ergreifen, um der Welt zu zeigen, daß nicht Frankreich es sei, das durch einen engherzigen Imperialismus der Lösung im Wege stehe. Eine solche Geste, erklärte Forgeot, würde selbst im Falle des Mißlingens den Vorteil haben, daß Frankreich von der größten Gefahr, nämlich der Gefahr der moralischen Isolierung, befreit würde.

Die bemerkenswerten Ausführungen des Redners wurden von der gesamten Linken mit minutenlangem Beifall aufgenommen.

Russisch-rumänische Verhandlungen abgebrochen.

Bukarest, 22. Jänner.

Die russisch-rumänischen Nichtangriffspakt-Verhandlungen in Riga wurden wegen Auftauchens unüberwindlicher Schwierigkeiten abgebrochen. (Wie daraus zu ersehen ist, geben die Russen in der Frage der territorialen Garantie für Beßarabien nicht nach. Anmerkung der Red.)

Ein Jazzkapellmeister wird Ritter der Ehrenlegion

Der bekannte englische Jazzkapellmeister Jack Hilton hat von der französischen Regierung das Kreuz der Ehrenlegion erhalten.

Nach 2000 Jahren ausgegraben

Bei Ausgrabungsarbeiten bei Porto d'Anzio in der Nähe Roms wurde diese lebensgroße Gruppe in Marmor gefunden, die von Kunstsachverständigen auf über 2000 Jahre alt geschätzt wird und wahrscheinlich einen der Kämpfe des Herakles darstellt.

Die „Dame in beige"

Das Geheimnis der Kommunistenverschwörung in Konstanza
Die gefährlichste Spionin der Welt verhaftet

Bukarest, 22. Jänner.

Die Führerin des von der rumänischen Polizei aufgedeckten kommunistischen Komplotts in Konstanza ist nach bisherigen Vermittlungen der Polizei eine der gefährlichsten Spioninnen der Welt und unter dem Namen „Dame in Beige" in Spionagekreisen bekannt.

Im Laufe der Untersuchung der recht mysteriösen Angelegenheit taucht jetzt auch der Name Trotzkis auf und des in Ungnade gefallenen ehemaligen sowjetrussischen Botschaftsrates in Paris, Besseddowski. Die Verschwörer sollen es auf einen russischen General abgesehen gehabt haben, der bis vor kurzem in den Diensten der GPU stand. Dieser General soll mit Trotzki insgeheim konspiriert haben. Die erste Zusammenkunft soll in Paris stattgefunden haben. Später ist der General über Berlin nach Konstantinopel abgereist, um mit Trotzki in Fühlung zu treten. Als man seine Intrigen in Moskau erkannte, wurde eine große Prämie, die angeblich in die Millionen gehen soll, auf seine Ergreifung ausgesetzt. Der General sollte von den Verschwörern auf den Dampfer „Philomela" unter dem Vorwand gelockt werden, man wolle ihm sowjetfeindliches Material übergeben. Der General setzte sich mit der rumänischen Polizei in Verbindung und fuhr auf ihr Anraten nach Konstanza, ging jedoch nicht an Bord des Schiffes, auf dem dann ein Teil der Verschwörer verhaftet werden konnte. Sie hatten den Auftrag, den General zu ermorden. Als Führer der Verschwörer fungierte namens der „Dame in beige" der Franzose Lecoque, in dessen Pariser Hotel seinerzeit der verschwundene russische General Kutjepow gewohnt haben soll. Die rumänische Polizei hofft mit dem Mysterium dieser neuen sensationellen Affäre auch das Rätsel des verschwundenen monarchistischen Generals Kutjepow lösen zu können.

Tragödie eines Kriegsgefangenen

Die habgierige Mutter ermordet ihren unerkannten Sohn

Wie der Berliner „Lokalanzeiger" meldet, spielte sich in einem Grenzstädtchen des Böhmerwaldes eine grauenhafte Tragödie ab. Dort kehrte ein verschollener, schon längst auf der Totenliste stehender früherer österreichischer Soldat plötzlich aus Sibirien zurück, wohin er seinerzeit als Kriegsgefangener gekommen war. Er traf in seiner Heimat ein, ohne erkannt zu werden. Dem Gastwirt in der Dorfschenke gab sich der Heimgekehrte zu erkennen. Er beschloß, seine Eltern zu überraschen, begab sich in sein Vaterhaus und erbat sich ein Nachtquartier. Auch die Eltern erkannten ihren Sohn nicht. Sie wiesen ihm den Stall als Nachtquartier an. Die Mutter, eine habgierige Frau, untersuchte das Gepäck des Fremden und fand darin einen großen Geldbetrag vor. Sie wollte nun ihren Mann überreden, den Unbekannten zu erschlagen und ihm das Geld zu rauben. Der Mann weigerte sich und begab sich ins Gasthaus. Der Wirt konnte nun sein Geheimnis nicht länger bei sich behalten und der Vater hörte die Geschichte des Heimkehrers. Er eilte sofort nach Hause. Hier fand er jedoch zu seinem Entsetzen den Sohn nur mehr als Leiche vor. Die Mutter hatte selbst die Untat verübt und dem eigenen Sohn, ohne ihn zu kennen, den Hals durchschnitten.

Japans Verluste seit September.

Tokio, 22. Jänner.

Die japanischen Verluste in der Mandschurei seit September werden mit 271 Mann und 221 Offizieren an Toten sowie mit 564 Mann und 38 Offizieren an Verwundeten angegeben. Die chinesischen Verluste werden auf das Zehnfache geschätzt.

Neuer Schritt Deutschlands?

Berlin, 22. Jänner.

In diplomatischen Kreisen glaubt man annehmen zu dürfen, daß die Reichsregierung heute oder morgen eine neue Demarche bei den europäischen Gläubigermächten unternehmen werde.

Die Lage in Schanghei.

Schanghai, 22. Jänner.

Die blutigen Zusammenstöße in Schanghai, bei denen eine Anzahl Japaner und Chinesen getötet und verletzt wurden, hat die Lage außerordentlich verschärft. Wie verlautet, sind auf Beschluß des japanischen Marineministeriums 1 japanisches Schlachtschiff, 1 Flugzeugmutterschiff, ferner 4 Torpedobotzerstörer nach Schanghai abkommandiert worden.

Finnisch-russischer Nichtangriffspakt unterzeichnet.

Helsingfors, 22. Jänner.

Gestern wurde hier der finnisch-russische Nichtangriffspakt unterzeichnet. Finnland wird den Vertrag nach Abschluß der russischen Verhandlungen mit den anderen Nachbarstaaten ratifizieren.

Seltene Napoleonmünze.

Budapest, 22. Jänner.

Eine wertvolle numismatische Rarität ist bei der Szegeder Filiale der Ungarischen Nationalbank entdeckt worden. Von einem Louis d'or, den ein alter Mann von 50 Jahren von seiner Frau erhalten hatte, konnte nämlich einwandfrei festgestellt werden, daß es sich um eine jener zehn Goldmünzen handelt, die zu Anfang der Herrschaft Napoleons 1. auf der einen Seite irrtümlicherweise noch mit der alten republikanischen Prägung „Republique Francaise" versehen wurden, während auf der anderen Seite die Aufschrift „Napoleon 1. Empereur" sichtbar ist. Der Irrtum wurde gleich bei der Prägung entdeckt, so daß im ganzen nur zehn solcher Münzen in den Verkehr gelangten. Die seltene Münze wurde nach Budapest gebracht, wo sie nun in einem Safe der Nationalbank aufbewahrt wird, die sie entweder selbst ankaufen oder aber dem französischen Nationalmuseum anbieten wird.

Der Dichter von „Figaros Hochzeit"

der französische Schriftsteller Pierre Augustin Caron de Beaumarchais, wurde am 24. Jänner 1732, also vor 200 Jahren, geboren. Sein bedeutendstes Werk ist „Die Hochzeit des Figaro", das später mit der Mozartschen Musik Weltruhm erlangte.

„Achtung! Wir übertragen die Schlacht bei Mukden".

Die japanischen Korrespondenten englischer Blätter berichten, daß der Tokioter Rundfunksender auf dem Gebiet der Rundfunkübertragungen den Rekord schlug, indem er den Zuhörern die Einzelheiten der Schlacht bei Mukden direkt von dem Schlachtfelde übermittelte. Zum ersten Male in der Geschichte konnte man, ohne seine Wohnung zu verlassen, die Begebenheiten eine Schlacht genau verfolgen. An verschiedenen Punkten der Schlachtzone waren Mikrophone und übertragbare Radiosender aufgestellt. Auf diese Weise konnten die Hörer nicht nur den Erläuterungen des Ansagers lauschen, sondern auch den Lärm der Kanonade und das Toben der kämpfenden Truppen vernehmen. Die Uebertragung war so geschickt durchgeführt, daß man am Empfänger das Pfeifen der Gewehrkugeln vom Rattern der Maschinengewehre unterscheiden konnte. Man hörte das Jammern der Verwundeten und das Stöhnen der sterbenden Soldaten.

$12^1/_2$ Millionen Schulden — da wird sogar Jimmy Walker ernst

Die Stadt Newyork befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Eine Finanzkrise konnte nur dadurch vermieden werden, daß die Stadt einen Kredit von 12.5 Millionen Dollar aufnahm. Mit dieser Anleihe sind aber die Schulden der Stadt noch nicht behoben, denn schon in den nächsten Tagen braucht man weitere 50 Millionen Dollar für die Beamtengehälter. Kein Wunder, daß da sogar der Bürgermeister von Newyork, Jimmy Walker sein Lächeln verliert und mit ernstem Gesicht am Rathaus Halt sucht

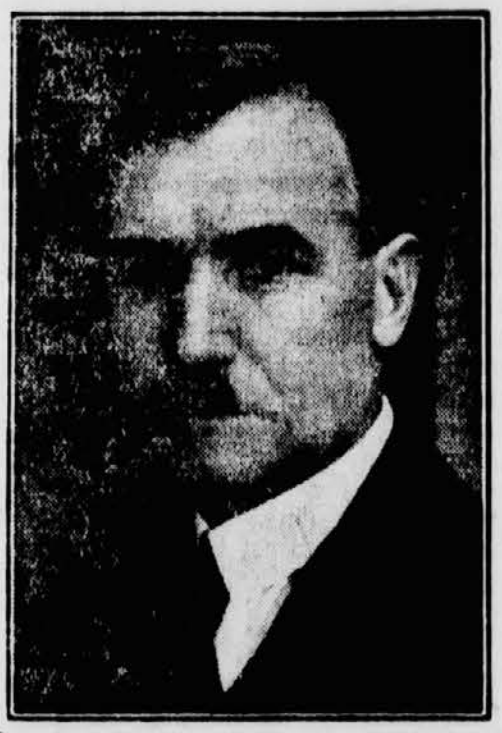
Lokale Chronik

Samstag, den 23. Jänner

Ein Jahrzehnt Kulturarbeit

Wesen und Entwicklung unserer Volksuniversität

Hatte der Krieg alle kulturellen Bestrebungen mehr oder weniger unterbrochen, alle Interessen nur militärischen und wirtschaftlichen Dingen zugewandt, so machte sich, als die Waffen wieder schwiegen, allenthalben ein wahrer Bildungshunger bemerkbar. Man wollte sich wiederfinden im Geistigen, die eigene Bildungsarbeit an sich fortsetzen, das Versäumte nachholen und ergänzen, den Zusammenhang wieder herstellen mit der Kultur des eigenen Volkes, mit dem Wissen und Wollen der Zeit, die nicht stehen geblieben war, sondern sich in ihrer Entwicklung geradezu überstürzt hatte. So forderte das Bildungsbedürfnis des Volkes einen Aufschwung des Volksbildungswesens zum Zwecke seines eigenen Wiederaufbaues in durchaus gewandelter staatlicher und politischer Stellung.



Ing. Kukovec, Präses der Volksuniversität in Maribor.

Dadurch war der im Jahre 1922 ins Leben gerufenen „Ljudska univerza" — „Volksuniversität" ein günstiger Boden bereitet.

Ihrerseits Vorsitzender war der ehemalige Bürgermeister H. Grčar. Die Geschäfte erledigte in emsiger Umsicht H. Professor Favai, der sich um die neue Kulturinstitution viele Verdienste erwarb. Kostbare Mitarbeit leistete auch H. Prälat Professor F. Kovačič. Doch die nur zwangsläufige Vortragsfolge rief nach sinngemäßer Umgestaltung des ganzen Betriebes. Der begeisterten Initiation und vorausblickenden Fürsorge des H. Ing. Janko Kukovec, des Vorsitzenden der Volksuniversität seit dem Jahre 1923, gebührt das Verdienst, nach langen, mühevollen Vorarbeiten und Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten den Bestand der Volksuniversität gesichert und einen Erfolg versprechenden Ausbau geebnet und angebahnt zu haben. Es folgten regelmäßige Abendveranstaltungen und Fortbildungskurse. Besondere Sorgfalt aber wendete Ing. Kukovec an die Ausgestaltung von Vortragszyklen, die in zweckentsprechender Anordnung ein grundsätzliches Problem des kulturellen Lebens erschöpfend in seiner ganzen Vielgestalt klarlegten. Denn welchen Zielen diente diese einzigartige Bildungsarbeit?

Sie erblickte ihre Aufgabe darin, jene zur Meinungsäußerung aufzurufen, die aus ihrem der Forschung oder einer praktisch-produktiven Tätigkeit gewidmeten Lebenskenntnisse, Erkenntnisse, Urteile zu schöpfen, Impulse zu spenden befähigt sind, auf daß sie allen, die empfangen wollen, Einblick gewähren mögen in die Werkstätte ihres Denkens, in das Gebiet ihres Forschens und Schaffens. Die packende Kraft lebendiger Rede, die überzeugende Macht gegenwärtiger Persönlichkeit wirken weit eindringlicher als es das gedruckte Wort zu tun vermag. Sie führen dahin, daß die Persönlichkeit des Hörers erfaßt und aufgeschlossen wird für Welten, die ihm bisher fremd waren. Anzuregen gilt es, wach zu rufen, was tief zu innerst schlief, das Auge zu öffnen für die ungeheure Mannigfaltigkeit der Dinge, um die sich zu kümmern den Menschen Forschungstrieb, Wissensfreude, im letzten Grunde Daseinslust und Daseinskampf berechtigen oder zwingen. Und wenn es demnach erforderlich ist, Wissensschätze in möglichster Ganzheit und Gründlichkeit dem Laien zugänglich zu machen, so muß wohl die Auswahl dessen, was jedem zusagt, was jeder Einzelne zur Ergänzung seiner Wissenslücken, seiner Bildungsmängel bedarf, jedem einzelnen selbst überlassen werden.

In welcher Weise unsere Volksuniversität ihren Zielen zuzustreben sich bemühte, mögen die nachfolgenden Angaben bekunden.

Die Vortragszyklen erschöpften das slowenische, kroatische, serbische, deutsche, tschechische, französische, englische Kulturschaffen in allen seinen vielfältigen Teilen: Kulturgeschichte, Landschaftskunde, Geopolitik, Volkstum, politisch-wirtschaftliches Leben, Kunst usw.; es folgten Vortragsreihen aus dem Gebiete der Medizin, Eugenik, Technik, Pädagogik,, Ethik und Staatskunde. Im Rahmen des Unterrichtsprogramms für Mittel- und Bürgerschulen wurden Fach- u. Fortbildungskurse veranstaltet. (521.)

Die musikalischen Darbietungen leitete der Musikreferent H. Professor Druzović mit großer Sachkenntnis und Umsicht. Gepflegt wurde im Hauptsächlichen das nationale Volkslied, als erhabenstes Volksgut, dann aber auch das zeitgemäße Schaffen auf dem Gebiete der Kammermusik. Sänger und Sängerinnen, Violinvirtuosen und Pianisten traten in gleicher Weise vor die Zuhörerschaft.

Dem breiten Gebiete der Erziehung wurde alle Sorgfältigkeit, eigene Jugend- und Familienabende veranstaltet.

Die Volksuniversität verschloß sich keinem Gebiete: es wurden 7 Lehrausflüge (Zagreb, Trbovlje, Fala usw.), 2 Ausstellungen und in Gemeinschaft mit anderen Organisationen besondere Vortragsabende veranstaltet.

Im Ganzen sprachen 404 Vortragende zu 67.200 Zuhörern im Laufe des ersten Jahrzehnts.

In Studenci errichtete die Volksuniversität ihre Filiale, aus der sich eine selbständige, noch heute wirkende, Organisation entwickelte.

Am Rednerpulte konnte unser Bildungsheim hervorragende Persönlichkeiten aus allen Ständen geistigen Schaffens begrüßen: Universitätsprofessoren, Generale, Priester, Aerzte, Ingenieure, Mittelschulprofessoren, Lehrer, Dichter, Richter, Anwälte, Staatsanwälte usw.

Von Namen mit Weltruf nennen wir nur Prof. Dr. Strzygowski — Wien, Prof. Halm — Wien, Prof. Dr. Flehner — Dresden, Prof. Dr. König — Wien, Dr. Buzzi — Graz, Dr. Möller — Graz, Ing. Grubitsch — Brasilien und die Damen: Karin Michaelis — Kopenhagen, Mrs. Graca — Chile, Alice Schalek — Wien, Alma Karlin — Celje, Konto Kavan — Tokio, Mrs. Coopland — Ljubljana.

Die Universitäten Beograd, Zagreb, Ljubljana und Skople sandten uns hervorragende Vortragsgäste.

Einen sicheren Stab boten uns aber heimische Gelehrte, Künstler, Techniker und andere Fachleute.

Ungeheuer ist die geleistete Arbeit. In dankbarem Gedenken übersieht die Volksuniversität ihr erstes Jahrzehnt. Was an Arbeit und Sorge zu schaffen war, das gab in mustergiltiger Weise ihr Leiter, Ing. J. Kukovec, dieser universalen Bildungsanstalt in nie ermüdender, verantwortungsfreudiger Hingabe und selbstloser Aufopferung: sie wurde ihm zur geistigen Heimat. Treu zur Seite standen ihm stets hilfsbereite Mitglieder des Ausschusses, besonders die Sekretäre Prof. Grunder und Prof. Kos, der noch heute sein Amt opferfreudig versieht.

Am Sonntag, den 24. d. M. begeht die Volksuniversität ihr zehnjähriges Gründungsfest mit einer feierlichen Konzertveranstaltung, zu der sie alle ihre Freunde herzlich einladet.

Wir aber fassen unseren Glückwunsch also:

Möge sie — wie bisher — an der Führung der Kulturbestrebungen unserer engeren Heimat bestimmend teilhaben und mitarbeiten an der Vergesellschaftung der Großtaten des Geistes, verbreitend die überreiche Fülle von Gestalten, in denen sich der Genius des Schaffens verkörpert; möge sie allen Wissensfreudigen helfen hinabzusteigen in die unerschöpfbaren Tiefen, zu denen Denken und Fühlen der Größten unserer Zeit und Vergangenheit hinabgedrungen ist; in die überschwenglich erhabenen Phantasiewelten, die die Kunst geschaffen hat. Hier mögen sich ihren Freunden Kräfte offenbaren von solcher Ursprünglichkeit und Selbstlebendigkeit, daß sie das Vertrauen gewännen: auch in den Tagen schwerer Krisen und Wandlungen der Gegenwart werde sich der schaffende Genius zur neuen Tat sammeln und auch weiterhin den universalen Idealismus der Menschlichkeit in dem Range einer der zur Weltkultur sinnvoll gewandelten Volkskultur ihr Gepräge gebenden Lebensmacht erhalten.

Koprivc.

Goethe und die deutsche Kultur

(Ein Vortragsabend des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes.)

Der regsame Schwäbisch-deutsche Kulturbund hat — wie der Vorsitzende der Mariborer Ortsgruppe Dr. Mühleisen gestern eingangs erwähnte — einen Vortragsabend über Goethe gewissermassen als Auftakt zur eigentlichen Feier des 100. Todestages des Geistesheros veranstaltet und hiezu einen Vortragsmeister von ganz großem Format gewonnen: Univ. Prof. Dr. K. Zilchert aus Prag.

Wenn es, wie Otto Heuschle in seinem berühmten Buch mit Recht behauptet, eine Musik der Sprache gibt, so war gestern ein sehr zahlreiches Publikum wirklich dem Banne der Sprache-Musik verfallen.

Dr. Zilchert wählte das Dichterwort: „Die Seele der Kultur ist die Kultur der Seele" zum Ausgangspunkt seines ungemein fesselnden, fabelhaft pointillierten, sprachlich-dynamisch restlos einwandfreien Vortrages über Goethe und seine Bewandtnis mit der deutschen Kultur. Zunächst zu der Prägung des Kulturbegriffes und seiner Mißdeutung ausholend, setzte der Vortragende sich für die Auseinanderhaltung des Zivilisations- und des Kulturbegriffs ein im Sinne: Kultur wirkt von innen nach innen, Zivilisation von außen nach außen. Redner verwies auf den heutigen Verfall der Kultur, die von der parasitären Patina der Zivilisation überzogen wird. Damit Hand in Hand gehe ein merklicher Verfall des idealistischen Individualismus. Was Goethe forderte, ist höchste Entfaltung der Persönlichkeit bei gleichzeitiger Koordination derselben. Goethe habe die Fortifikationslinie des Seines am herrlichsten im „Faust" aufgezeigt. Es sei heute, da der Idealismus nagende Zweiflertum der Zeitgenossen ausgesetzt ist, an der Zeit, zu bedenken im Sinne dichterischer Mahnung, daß es keine Kultur ohne Glauben an Ideale gibt, da erst die innere Freiheit Kulturgehalt zu geben imstande ist. Was Goethe bei Anbruch des Maschinenzeitalters an Aengstlichkeit verspürte, sei in Erfüllung gegangen: die Kultur des Goethes verfiel mit dem Aufstieg der Mechanik. Im Sinne Goethes Fremdes ablehnen und — über den Dingen dominierend — dennoch assimilierend aufnehmen, das sei ein Gebot für Deutsche, die sich von der Nachahmung anderer Kulturen zu hüten hätten. Dahin ausklingend, daß ein Individuum, das Kultur haben wolle, nach Goethes Wort innerlich unbegrenzt, äußerlich begrenzt sein müsse, schloß Redner mit dem Appell an die Kulturwilligen, um Goethe ringen zu wollen, wie der Olympier es selbst gerne gewollt, dies werde das schönste Denkmal sein, das man ihm setze: dem größten Deutschen ohne ebenbürtige Nachfolge.

Der Vortragende erntete für seine wunderbar geistvollen Ausführungen den stürmischen Beifall einer andächtig lauschenden Zuhörergemeinde.

Öffentliche Bauten für 12 Millionen

Aus einem Gespräch mit Bürgermeister Doktor Lipold. — Eine Serpentinenstraße zur Kalvarienberg-Kirche.

Bürgermeister Dr. Lipold ist aus der Hauptstadt zurückgekehrt, wo er in Angelegenheiten der Kommune bei den zuständigen eRgierungsstellen vorgesprochen hatte.

Gestern hatte der Herr Bürgermeister die Liebenswürdigkeit, in einer zwanglosen Unterhaltung mit Vertretern der lokalen Presse und den Berichterstattern der auswärtigen Blätter das Ergebnis seiner Einflußnahme mitzuteilen. Wie daraus zu ersehen war, hat der Finanzminister den Akt, mit dem der Bau des Zollpostamtes abgelehnt wurde, endlich zurückgezogen, so daß die Inangriffnahme des Baues gesichert ist. Außerdem wird die Stadtgemeinde auch den Straßenbau im Umkreis des Zollpostamtes ausschreiben, ferner sei der Bau von Wohnhäusern für Zollbeamten im Prinzip gebilligt und sind die erforderlichen Bauplätze bereits erworben worden. Die weiteren Bestimmungen hinsichtlich der Durchführung des Bauprogrammes sollen dann in einer zweiten Etappe realisiert werden. Für die Durchführung des besagten Programmes würden etwa 12 Millionen Dinar verausgabt werden.

Um die Arbeitslosenfürsorge vom Standpunkt der produktiven Erfassung zu betreiben, soll, wie Dr. Lipold erklärte, noch heuer der Bau einer Serpentinenstraße bis zur St. Barbara-Kirche des Kalvarienberges in Angriff genommen werden. Zu den Arbeiten sollen die Arbeitslosen zugezogen werden. Es soll eine Autostraße werden. Die Kosten werden sich in diesem

Jahre auf 100.000 Dinar belaufen, welche Summe in dieser Weise den Beschäftigungslosen zukommen wird.

Monsterkonzert zugunsten der Nothilfe

Im Zuge der Maßnahmen, die das Nothilfe-Komitee bei der Stadtgemeinde zwecks Linderung des Winterelends getroffen hat, wird am Mittwoch, den 3. Feber abends im Union Saale ein Monster-Konzert veranstaltet, zu dem bislang 300 Ausführende ihre Mitwirkung zugesagt haben. Die Chöre stellen die „Glasbena Matica" und der Gesangverein „Maribor", während das Orchester, bestehend aus 90 Mitgliedern, von nahezu sämtlichen Musikern der Stadt, einschließlich der Militärkapelle, gebildet wird. Den Kartenvorverkauf übernahmen der Slowenische Frauenverein, der Verband christlicher Frauen und noch einige sozial-charitative Vereinigungen, deren Mitglieder von Haus zu Haus gehen werden, um die Eintrittskarten an das Publikum zu bringen. Der akademische Maler Prof. Kos hat ein Programmblatt gezeichnet, welches im Konzertsaale zum Verkaufe gelangt und dessen Reinerträgnis ebenfalls für die Aermsten und Notleidenden bestimmt ist. Das Nothilfe-Komitee ist fest überzeugt, daß sich die in unserer Stadt immer schon traditionell bewährte Hilfsbereitschaft der Bevölkerung auch diesmal voll und ganz in den Dienst der edlen Sache stellen wird.

Meister Plečnik — 60 Jahre

In stiller Zurückgezogenheit, einfach und bescheiden, wie er ist, feiert heute der hervorragendste jugoslawische Architekt, Jožef Plečnik, ein Mann von europäischem Ruf, sein sechzigstes Wiegenfest. Sein Name ist in Jugoslawien, insbesondere aber in unserer engeren Heimat, jedermann geläufig. Es kennt ihn jedoch auch das Ausland, das uns um einen schaffenden Geist, wie Plečnik mit Recht beneidet. Die Werke, die er geschaffen, reden für die Bedeutung dieses Mannes eine allzu beredte Sprache.

Bis zu seinem 14. Lebensjahr war Plečnik in der Kunstmöbelwerkstätte seines Vaters in Ljubljana tätig, wo er tüchtig mithalf. Bald wurde sein außerordentliches Talent erkannt. Man sandte ihn nach Graz an die Gewerbeschule, worauf er in Wien seine Studien fortsetzte. Allein sein Weg war nicht mit Rosen bestreut. Plečnik mußte sich seinen Unterhalt schwer erarbeiten. Professor Wagner erkannte das Genie des jungen Mannes und zog ihn zur Mitarbeit an seinen unvergänglichen Werken in Wien heran. Viele davon sind Plečniks eigene Schöpfung. Im Jahre 1911 folgte er dem Rufe nach Prag, wo er sich insbesondere durch die Restaurierung des Hradschin, die Regulierung der Stadt und den Monumentalbau der Weinberger Kathedrale einen unvergänglichen Namen erwarb.

Nach dem Umsturz kam Plečnik in die Heimat, wo er an der technischen Fakultät in Ljubljana hervorragend wirkt.

Hier schafft der Meister weiter. Mehrere Geschäftspaläste in Ljubljana, die neue Kirche in Šiška, die Regulierung des Tivoliparkes, dann die Kirche in Bogojna, eine Reihe von Privatbauten, Grabdenkmäler usw. zeugen vom Genie dieses Mannes, der einen eigenen Stil schuf, der die moderne Richtung, das Praktische, Monumentale, das Gewaltige und hiebei doch Ausgeglichene mit unserer Eigenart unvergleichlich zu vereinigen weiß. Sein Stil läßt sich in der Synthese der antiken Klarheit und Einfachheit mit der slawischen Melancholie zusammenfassen.

Einzigartig ist Plečnik's Städteregulierung. Mit einfachen Mitteln gibt er dem Aussehen der Siedlung ein ganz anderes, modernes Gepräge. Die Anlagen, die nach seinen Plänen durchgeführt werden, sind in erster Linie für die Zukunft berechnet.

Möge uns dieser Mann in der Vollkraft seines unermüdlichen Schaffensgeistes noch lange Jahre erhalten bleiben!

m. **Todesfall.** Gestern verschied nach längerer Krankheit der hier im Ruhestande lebende Oberlehrer Herr Valentin Weber im 77. Lebensalter. Der Verblichene wirkte u. a. lange Jahre in Šmartno na Paki, wo er sich allseits die größten Sympathien erwerben konnte. Das Begräbnis findet Sonntag, den 24. d. um 15 Uhr in Pobrežje statt.

Mit Steinen gegen Bat'a

Eigentümliche Konkurrenz-Abwehr eines hiesigen Schuhmachermeisters — 40.000 Dinar Schaden

Die fünf breiten Geschäftsfenster der hiesigen, erst kürzlich modernst ausgestatteten Filialstelle der Weltfirma Bat'a in der Aleksandrova cesta 7 sind heute nachts einem Ueberfall zum Opfer gefallen. Etwa gegen 2 Uhr früh tauchte vor dem Geschäfte ein Mann auf, der mit unglaublicher Schnelligkeit ein Steinbombardement auf die Scheiben niedergehen ließ. Unter lautem Geklirr prallten die Steine von den Glaswänden ab, die bald kleine Löcher und lange Sprünge aufwiesen. Ehe der Wachmann noch herbeieilen konnte, waren alle fünf Scheiben durchlöchert. Ohne an eine Flucht zu denken, ließ sich der Mann ruhig festnehmen und abführen. Bei der Einvernahme stellte sich heraus, daß der Angreifer niemand anderer als der 48jährige, in der Meljska cesta 13 wohnhafte Schuhmachermeister Anton Ertl ist. Ertl gab ruhig zu Protokoll, daß er gegen die Konkurrenz Bat'as, die für die heimischen Schuhmacher immer schlimmere Folgen nach sich zieht, mit dem Ueberfall demonstrieren wollte. Deshalb versuchte er durchaus nicht die Auslagefenster des angrenzenden Modegeschäftes Turad zu zertrümmern. Die Steine hake er am Abend vor dem Gebäude des Kreisgerichtes in der gerade neubeschotterten Marijina ulica aufgeklaubt, worauf er sich in einem Gasthause Kurage angetrunken hätte. Der angerichtete Sachschaden beläuft sich auf 40.000 Dinar.

Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Konzertmatinee der Volksuniversität.** Im Rahmen der Feierlichkeiten anläßlich ihres zehnjährigen Bestandes veranstaltet morgen, Sonntag, um 9.45 Uhr die Volksuniversität im großen Kasinosaal eine große Konzertmatinee. Die Festrede hält Prälat Dr. Kovačič, der über die Bedeutung dieser wichtigen Institution sprechen wird. Unter Leitung von Professor Vasj. Mirk werden unsere bekannten heimischen Solisten Frau Skvarča, Frl. Vedral und die Herren Neralič und Živko eine bunte Anzahl ausschließlich moderner slowenischer Kompositionen zum Vortrag bringen. Die Klavierbegleitung besorgt Frl. Zacherl.

1. II. 1932
ALPENFEST
UNIONSAAL

m. **„Weiße Berge"** betitelt sich der nächste Vortrag des Wiener Hochtouristen Karl Koranek-Lumenstein, der bereits am Dienstag, den 26. d. um 20 Uhr im Saal der „Zadružna gospodarska banka" stattfindet. Im ersten Teil wird uns Koranek auf die hohen, mit ewigem Schnee bedeckten Bernina-Alpen, und zwar auf den Piz Albris, Pez Messau, Piz Palü (3977 Meter), Piz Bernina (4055 m) usw. führen, während im zweiten Teil seine Hochtouren auf den Agguagliouls (2123 m), Piz Morterasch (3751 m), Piz Roseg, Bellavista (3924 Meter) und eine Ueberschreitung des Piz Palü schildern wird. 130 prachtvolle Lichtbilder werden den interessanten Vortrag begleiten.

m. **Das Brandl-Trio in der Wiener Ravag.** Mittwoch, den 27. d. um 17 Uhr konzertiert im Wiener Rundfunk das populäre Brandl-Trio, das im Rahmen der Konzertübertragung „Musik der Klassik" Mozarts B-Dur-Trio zu Gehör bringen wird.

m. **Bergmesse in Sv. Areh.** Anläßlich des sonntägigen 50-Kilometer-Skirennens am Bachern findet am 24. d. um halb 7 Uhr in der Kirche in Sv. Areh ein Berggottesdienst statt.

m. **Schachwettkampf Graz—Maribor.** Wie schon berichtet, findet Sonntag, den 31. d. in Maribor ein Match auf sechs Brettern zwischen der Schachsektion der Grazer „Haloah" und dem Mariborer Schachklub statt. Die Grazer treffen um 9 Uhr vorm. per Auto ein. Der Schachkampf wird ab 10 Uhr im Spielzimmer des Café „Jadran" ausgetragen und nach einer Mittagspause zu Ende geführt. Am Abend Bankett im Burg-Keller.

m. **Der Verein der Hausbesitzer für Maribor und Umgebung in Maribor** hält am Sonntag, den 31. Jänner 1932 um 9 Uhr vormittags im großen Saale des Hotels „Orel" seine ordentliche Hauptversammlung ab. — Tagesordnung: 1. Berichte des Präsidenten, Sekretärs und des Kassiers, sowie der Rechnungsrevisoren. 2. Der Voranschlag für das Jahr 1932 und Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für dieses Jahr. 3. Wahl der neuen Ausschußmitglieder und dreier Rechnungsrevisoren. 4. Berichterstattung über die Konferenz in Beograd am 25. d. M. Vorschläge über den Kulut für das Jahr 1932. 5. Allfälliges. — Zutritt zur Versammlung haben nur Vereinsmitglieder und Hausbesitzer. — Eventuelle selbständige Vorschläge außerhalb der Tagesordnung sind mindesten vier Tage vor der Hauptversammlung in der Vereinskanzlei (Gregorčičeva 8) anzumelden, widrigenfalls dieselben nicht berücksichtigt werden.

Große Galaredoute des I. S. S. K. Maribor „Im Lande des Lächelns".

m. **Mirk-Abend im Radio.** Sonntag, den 24. d. veranstaltet der Radiosender Ljubljana um 20 Uhr eine Folge von Kompositionen des Dirigenten der „Glasbena Matica" in Maribor, Professor Vasilij Mirk. Unter den Mitwirkenden wären die Mariborer Sänger Frau Škvarča und Herr Živko zu erwähnen; am Klavier Herr Lipovšek.

m. **Ein hohes Ziel!** So könnte man mit vollem Recht das Bemühen der hiesigen Alpenvereinsfiliale bezeichnen, welche sich zur Aufgabe stellte, unter dem Ribnica-Sattel eine neue Berghütte zu bauen. Vor Jahren noch ein schöner Wunschtraum insbesondere der Wintersportler, ist die Hütte heute Wirklichkeit und ein stolzer massiver Bau blickt vom Bergrücken ins Drautal. Die Hütte bietet schon heute dem Wintersportler eine gute Herberge, die feierliche Eröffnung ist für Beginn der Sommersaison vorgesehen. Bis dahin aber gilt es noch sehr viel Mittel zusammenzuscharen für Gerätschaften, den Bau, die Ausstattung und wie alljährlich wird auch in diesem Jahr der Reingewinn des Alpenfestes Bauzwecken zugeführt. Daher: **Am 1. Feber auf Wiedersehen beim Alpenfest in den Unionsälen!**

m. **Eine Hausbesitzerin als Bettlerin.** Unter den vielen gestern festgenommenen Bettlern entpupte sich eine in dürftige Lumpen gehüllte Frau — als wohlhabende Hausbesitzerin aus der Vorstadt.

Original französische
„VALDA"-Pastillen
gegen alle schädlichen Folgen von Nebel und allen Krankheiten der Atmungsorgane, verkaufen alle Apotheken und Drogerien.

m. **Beim Sportklub „Rapid"** hütet man das Programm des Maskenfestes, das am Faschingdienstag stattfindet, noch als streng stes Geheimnis. Man will diesmal scheinbar ernstlich überraschen. Trotzdem ist es uns gelungen, etwas zu erlauschen, das allein schon viel Spaß, aber auch viel Schrecken ahnen läßt. Ein Tribunal soll errichtet werden und die Besucher der Redoute werden Gelegenheit haben, vor dem Schnellrichter ihr Recht zu suchen. Um das Vergnügen nicht zu trüben, werden Zivilklagen nicht angenommen, hingegen wird über Scheidungen, Ehrenbeleidigungen und andere Delikte rücksichtslos verhandelt werden. Ein Standesamt wird schuldlos geschiedenen, ebenso wie in Einsamkeit und Sehnsucht schmachtenden Erdenkindern Gelegenheit geben, in kurzem Wege den Bund für den Fasching zu schließen.

* **Hotel Halbwidl.** Heute Sonntag, während des Früh- und Abendkonzertes — Einlagen: Sensationell: S. Eble, Gladiator und Zahnathlet — Eisenkönig. Dr. Hofzinser Illusionist und Hellseher.

m. **Vor der Nase des Wachmannes gestohlen.** Dem Bäckermeister Ferry Hartinger kam gestern in der Aleksandrova cesta ein Fahrrad im Werte von 2000 Dinar abhanden.

m. **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 23. Jänner. Die Zufuhren beliefen sich auf 5 Wagen Heu und 11 Wagen Stroh. Heu wurde zu 80—85 und Stroh zu 70 Dinar per 100 Kilo gehandelt.

m. **Apothekennachtdienst.** Von Sonntag, den 24. d. mittags bis nächsten Sonntag versieht die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 den Apothekennachtdienst.

* **„Eichkatzelwirt" (Tezno).** Sonntag Zigeunerkonzert. Ausschank von Wälsch-Riesling. Spezialität: Prima Hauswürste. Sehr schöner Spaziergang. Sämtliche Räume werden gut geheizt. 878

* **Achtung, Damen!** Erstklassige Dauerwellen zu ermäßigten Preisen empfiehlt Salon Paradiž, Koroška cesta 7. 841

* **„Edelweiß 1900" im Zeichen eines Faschings-Familienabendes.** Der Not der Zeit gehorchend ebenso wie althergebrachten Traditionen, entschloß sich der rührige Radfahrer klub „Edelweiß" im heurigen Jahre von einer Faschingsunterhaltung größeren Stiles abzusehen. Demgemäß findet am Fasching-Samstag, den 6. Februar 1932 in sämtlichen Räumlichkeiten des Klubheimes im Hotel „Stara pivarna" ein gemütlicher Familienabend unter der Devise „Frühlingserwachen" statt, der Jung und Alt vor dem Sturz des Prinzen Karneval in bester Stimmung — es sorgen zwei Musikkapellen dafür — vereinigen soll. Ein Teil des Reingewinnes fließt selbstverständlich der Nothilfeaktion zu.

* **„Linhartov dvor".** Heute Sonntag Wurstschmaus bei gutem Luttenberger. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 945

* **Sanatorium** in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 2358, Leiter Chirurg **Dr. Černič Mirko.** Modernst eingerichtet für operative Fälle. Diathermie, Höhensonne, Tonisator, „Hala"-Lampe, Entrocleaner. 12951

* **Der Liederbund der Bäcker in Maribor** veranstaltet am Samstag, den 6. Feber in der Gambrinushalle seine alljährliche Faschingsunterhaltung und zwar mit Rücksicht auf die finanzielle Krise bei freien Eintritt. Im reichhaltigen Programm der auserwählten Lieder und komischen Vorträge und der Mitwirkung der Tamburaschenkapelle der Bäcker findet auch die allseits beliebte Herzlotterie statt.

* **Hausunterhaltung** heute bei der „Weißen Fahne" in Studenci. Jazzband-Trio.

* Pschunder, Radvanje. Frische Poganzen, Bratwürste, Hausgeselchtes. Im Ausschank nur prima Pickererweine. Schlagerkonzert.

* **Sonntag nachmittag** findet eine **Kabarett-** und keine **Kindervorstellung in der Velika kavarna** statt. 964

* **Die neuzeitliche Rohkost „Sadvita"** Früchte in Schokolade! Nach langem Irren gelangte die Menschheit zur Erkenntnis, daß die gekochte Nahrung nicht jene ist, welche nährt und stärkt, sondern ihr Gegenteil. In der gekochten Nahrung werden die kostbarsten Vitamine vernichtet. Heute wird in der ganzen Welt Rohkost und besonders Obst als solches propagiert. Im Sinne dieser Idee hat die Schokoladefabrik „Mirim" unter dem Namen „Sadvita" Rohkost herzustellen begonnen. Obst in Schokolade — „Sadvita" — ist nicht nur eine sehr nahrhafte, sondern auch ungemein geschmackvolle Speise. In den Geschäften bekommt man „Sadvita" (sortiertes Obst in Schokolade) in Säcken zu Dinar 5.—. Nur unter dem Namen „Sadvita" in Säckchen bekommen Sie „Mirims" echte Rohkost! Greifen Sie danach. 962

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 24. Jänner ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich Egger.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: **2224 und 2336.**

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfrage aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt in letzter Zeit wieder eine Reihe von Anfragen aus dem Auslande, worin geschäftliche Verbindungen mit jugoslawischen Firmen gesucht werden. Interessenten werden eingeladen, unter Beifügung der jeder Anfrage vorgesetzten Zahl ihre nach Möglichkeit bemusterten konkreten Angebote an das oben erwähnte Institut (Beograd, Miloša Velikog 42) zu richten.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

24700 Teil-Aviv-Jaffa: Obstkisten und Kistenreifen. — 24653 Barcelona: Eichen- und Kastanientanin. — 25225 Alexandrien (Aegypten): Vertretung von Bauholz. — 25226 Genua: Verbindungen zwecks Holzausfuhr nach Westafrika. — 25257 Prag: geschnittenes Weichholz (engl. Dimensionen), Besenstiele, Kistenholz, Eschen- und Ahornholz, Eichenfurniere für den Export nach England, Mesopotamien und Afrika. — 36 Neapel: Hartholz für technische Zwecke, Eisenbahnschwellen. — 301 Bern: gedämpfte und ungedämpfte Buche. — 1144: Bari: bearbeitetes und unbearbeites Holz. — 1245 Prag: Nußholz.

Erzeugnisse des Ackerbaues.

24115 Hamburg: Vertretung für verschiedene Obstsorten. — 25169 Boskowitz (Mähren): Obst. — 25247 Rotterdam: Nüsse, Dörrpflaumen (in Kisten), erstklassige Winteräpfel. — 500 Karlsbad: Schwarz- und Weißweine, gemahlener Paprika. — 991 Barcelona: verschiedene Bodenfrüchte. — 1141 Hoensbroek: Gerste, Hopfen. — 1239 Paris: getrocknete Bohnen. — 1255: Bordeaux: Pilze. — 1147: Wien: Aepfel.

Erzeugnisse der Viehzucht:

1274: Prag: Schweinefett und Speck. — 500 Karlsbad: Selchwaren, Rohhäute. — 25227 Rom: Geflügel.

Geldausfuhr aus Oesterreich

Welche Summen aus der Nachbarrepublik ausgeführt werden dürfen

Sowohl die jugoslawische als auch die österreichische Regierung haben bei der Herausgabe der Bestimmungen über den Devisen- und Valutenverkehr mit dem Ausland Vorschriften erlassen, welche Summen Reisende mitführen dürfen. In Oesterreich sind die Vorschriften in den letzten zwei Monaten schon mehrere Male bedeutend verschärft worden. Da hinsichtlich der einzelnen Bestimmungen in unserer Geschäftswelt noch vielfach Unklarheit herrscht, wollen wir im Nachfolgenden die einschlägigen Vorschriften kurz zusammenfassen.

Reisende aus dem Ausland können beim Betreten des österreichischen Staatsgebietes von den Grenzbehörden die Vermerkung im Reisepaß verlangen, welche Summen in Schilling- oder andere Währung sie mitführen. Im Laufe von zwei Monaten können auf Grund des Vermerkes im Reisepaß dieselben Summen wieder ausgeführt werden.

Als Grundsatz gilt, daß bei der Ausfuhr von mehr als 500 Schilling oder von über 50 Schilling im kleinen Grenzverkehr aus Oesterreich, sei es nun in eigener oder fremder Währung, die schriftliche Bewilligung der Oesterreichischen Nationalbank nötig ist. Dagegen können Personen im Alter von mehr als 14 Jahren Summen bis zu 500 bezw. im Grenzverkehr bis zu 50 Schilling ohne Rücksicht auf die Währung ohne besondere Erlaubnis ausführen. Diese Bestimmung gilt jedoch nicht für Einlagebüchel und Kassenscheine, ob sie nun auf Schilling- oder eine andere Währung lauten. Ebenso dürfen Edelmetalle (Gold, Platin und Silber), geprägt oder ungeprägt, ohne Bewilligung der Nationalbank nicht ausgeführt werden.

Die eingangs erwähnte Höchstsumme, die ohne besondere Bewilligung aus Oesterreich ausgeführt werden darf, bezieht sich somit nicht auf Hartgeld, das, wie erwähnt, ohne Erlaubnis nicht ins Ausland auswandern darf. Um jedoch einige Erleichterungen zu schaffen, ist die Bestimmung getroffen, daß Reisende Silbermünzen bis zum Höchstbetrage von 10 bzw. im kleinen Grenzverkehr bis zu 5 Schilling mitführen können. Diese Bestimmung findet auf Personen im Alter von mehr als 14 Jahren Anwendung.

Die Reisenden unterliegen in den österreichischen Grenzstationen einer strengen Kontrolle, die sich auch auf die Revision des Handgepäcks und eventuell sogar auf die Leibesvisitation erstreckt. Um jedoch die Kontrolle nur einmal über sich ergehen zu lassen, können Reisende ihr Gepäck vor der Abreise von einer Zollbehörde überprüfen und dann plombieren lassen. In diesem Falle entfällt die Revision an der Grenze.

Einfuhrdrosselung in Ungarn

Bewilligung durch das Handelsministerium.

Budapest, 22. Jänner.

Die morgige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Regierungsverordnung, wonach die Einfuhr gewisser Waren vom 23. Jänner an an die Bewilligung des Handelsministers gebunden sein wird.

Die wichtigsten der Waren sind: Käse, Aepfel, Rosinen, Bananen, Holz, Toilletteartikel, Papier (mit Ausnahme von Rotationspapier), einzelne Papier- und Glaswaren, Seide und Halbseide, Schuhe, Radio-Apparate und -Röhren sowie Fahrräder.

Die Regierung hat sich zu dieser Maßnahme teils wegen Sicherung der Aktivität der ungarischen Außenhandelsbilanz veranlaßt gesehen, welches wirtschaftspolitische Bestreben auch in dem Bericht des Finanzausschusses des Völkerbundes nachdrücklichst empfohlen worden ist, weiter durch die immer steigenden Einfuhreinschränkungen fast sämtlicher europäischer Staaten.

× **Gemeinsame Interessenwahrung der Forstwirtschaft.** In den Wirtschaftsvertretungen des Draubanats ist eine Deckenorganisation im Entstehen begriffen, die in gleichem Maße die Interessen der Forstwirtschaft, der Holzproduktion und des Holzhandels wahrnehmen soll. Die Bewirtschaftung der Forste obliegt in der Hauptsache der einschlägigen Fachorganisation, während die Interessen der Holzproduktion von Holzsektion des Industrieverbandes gewahrt werden; die Interessen am Holzhandel sind dagegen in den Handelsgremien und dadurch im Gremialverband organisiert. Es gibt jedoch kein Forum, das die gemeinsamen Interessen aller drei Gruppen mit dem nötigen Nachdruck und der entsprechenden Autorität vertreten könnte. Um diesem Mangel abzuhelfen, faßten die erwähnten Organisationen den Beschluß, unter der Bezeichnung „Forstwirtschaftsexekutive" ein solches Forum zu schaffen, in dem die drei Gruppen durch je zwei Repräsentanten vertreten sein sollen.

× **Borstenviehmarkt.** Maribor, 22. Jänner. Der Auftrieb belief sich auf 94 Stück. Die Kauflust war mittelmäßig; verkauft wurden 42 Stück. Es notierten per Stück: 7—9 Wochen alte Jungschweine Din. 60 bis 90, 3 bis 4 Monate 150 bis 200, 5 bis 7 Monate 350 bis 400, 8 bis 10 Monate 450 bis 500, einjährige 700 bis 1000, das Kilo Lebendgewicht 6 bis 7, Schlachtgewicht 8.50 bis 9.50.

Witz und Humor

Ein Schmeichler.

„. . . und überhaupt, Frau Krause wenn ich Sie ansehe, denke ich immer, daß ich den Staat um die Lustbarkeitssteuer betrüge."

Jugend.

„Weißt du, daß dem Adam, als er heiraten wollte, vom lieben Gott eine Rippe ausgenommen wurde? Das muß schrecklich weh tun — da heirate ich lieber gar nicht."

„Aber du kannst ja eine heiraten, die schon fertig ist!"

Jahrgang 1924.

Großmütterchen erzählt Märchen.

Ihren achtjährigen Enkelkindern.

„Und dann heirateten sie sich", schloß Großmütterchen, „sie waren glücklich und die Frau bekam viele, viele Kinder."

Riefen die Enkel schnell:

„Waren sie auch alle von ihm Großmutter?"

Geschenke.

Lampel schleppt Pakete. Ein Schuhpaket, ein Kleid im Karton, einen Hut i. Karton, Handschuhe im Karton und eine Flasche echten Benediktiner.

„Alles für meine Frau", bläht sich Lampel.

„Donnerwetter", sagt Schlang, „müßt ihr aber einen Krach gehabt haben."

Der Schuft.

„Diesem Kerl gibst du deine Tochter? Der hat ja fünf Jahre gesessen!"

„So ein Schuft!"

„Das findest du also jetzt auch?"

„Denn er hat mir gesagt: drei."

Alarm

Roman von Alfred Schirokauer.

Copyright 1930 by Wilhelm Goldmann Verlag, G. m. b. H., Leipzig.

(37. Fortsetzung).

Sie alle erhoben diesen Mann, der die Großindustrie, die Regierung eines Landes und aller in Genf vereinigten Mächte gefoppt und geutzt hatte, der um ein Haar Abgeordneter und Minister geworden wäre, auf ihr Empörerschild, nannten ihn einen „Witz der Weltgeschichte", einen, der die Sage von der Erhabenheit der obersten Tausend, die diese Erde regieren und verwalten, köstlich ad absurdum geführt hatte. Nannten ihn zusammen mit dem Hauptmann von Köpenick und anderen klassischen Persiflagern der beherrschenden Mächte u. Mole.

Zorn, Erbitterung, Scham, Empörung, Genugtuung und Gelächter hallte und schallte am nächsten Morgen über die bewohnte Erde hin. Es war sauerste Gurkenzeit, eine packende Nachricht galt als kostbare Rarität. Die Zeitungen aller Völker griffen nach diesem Fressen für ihre hungrigen Spalten. Dicke Ueberschriften protzten durch die Welt:

„Der Mörder im Schlafzimmer der Herzogin."

„Der Industriekönig, ein namenloser Schwindler."

„Ein englischer Edelmann als amerikanischer Mordbube."

„Der Geliebte der Herzogin Breton de Los Herreros ein seit sieben Jahren gesuchter Mörder."

Es tobte über alle Längen- und Breitengrade hin.

Und keiner der Tausenden entrüstet schnaufender und vergnügt schmunzelnder Leser empfand das bittere Unrecht, das man diesem Manne tat. Keiner dachte daran, daß seine seltene Tüchtigkeit und die vom ihm geschwellte Woge des Erfolges ihn mit elementarer Wucht emporgetragen hatte. Ohne Schwindel, ohne Betrug, ohne Heuchelei. Daß er nichts, außer dem Morde, den man ihm in Wahrheit kaum verübelte, begangen hatte, als eines toten Seemannes Namen anzunehmen. Alles andere, seinen Weg hinauf, hatte er ehrlich und genial erarbeitet.

Das alles zählte jetzt nicht. Daß er Tausenden Arbeit und Brot verschafft hatte durch den märchenhaften Aufschwung seiner Firma, daß er in Genf die Friedens- und Abrüstungsidee weiter vorwärtsgetragen hatte als irgendein Staatsmann vor ihm, — alles das war jetzt null und nichtig. Er war ein Schelm, eine Art Pechpreller der Ehren dieser Welt und politischer Hochstapler.

Der Blitz schlug krachend ein in das Souterrain seines Hauses in Egerton Terrace.

Wisdom, der Butler, war paralysiert von dem vernichtenden Schlage. Seine Würde war zermalmt. Er bei einem Mörder und Schwindler, einem Nichtengländer in Stellung! Er, Stewart Wisdom, der früher einem Earl gedient hatte! Seine Respektabilität war für immer dahin. Er saß am Küchentisch, ein stummer, erledigter Mann.

Der Chauffeur behauptete, er habe so was immer geahnt. Doch die Köchin stauchte ihn energisch zusammen. Nichts habe er geahnt. Gar nichts. Und nicht ein Wort sei wahr an dem ganzen Quatsche. Nicht ein Sterbenswort.

„Aber er hat es doch zugegeben!" bedeutete schüchtern der Mann, der nun bald ihre fälligen Reize nebst Sparkassenbuch genießen sollte.

Doch Jane tippte sich an ihre breite Stirn. „Verrückt haben sie ihn gemacht, diese Weiber. Die Herzogin mit dem Negernarmen und die andere, die damals hier war. Total verrückt haben sie den armen Mann gemacht. Der kein Engländer! Bei der Vornehmheit und dem Benehmen! Das kann er den Polizeileuten weismachen."

Sie faltete die Arme über dem üppigen Busen und kniff die Lippen ein. Basta.

Der Chauffeur wagte keinen weiteren Widerspruch. Er hatte erst kürzlich das Konto der Köchin gesehen.

Amy, das Stubenmädchen, war viel zu tief in ihre eigenen Gedanken versponnen, um an der Debatte teilzunehmen. Sie wußte, er war ein Mörder. Ein Mörder aus Eifersucht. Wie aufregend! Deshalb war er auch immer dort oben in seinem Zimmer so auf und nieder gewandert. Auf und nieder, ruhelos, wie Mörder sind. Aber sie konnte ihm nicht zürnen. Sie nicht! Im Gegenteil. Ihm gehörten heftiger ihre Sympathien als je zuvor. Zu wonnig gruselig war der Gedanke, daß, wenn ihre Bemühungen geglückt und er sie gesehen und vielleicht erhört hätte, sie jetzt die Geliebte wäre eines — Mörders —, eines Mannes, der aus Liebe tötete, eines Helden, der für seine Liebe am Galgen sterben mußte. Sie erschauerte. Welch ein Schicksal wäre das gewesen für Amy Landsend! Welch ein erschütterndes, tragisches Geschick!

Doch alle vier, selbst der würdenackte Wisdom, hoben die Köpfe, als der praktische Chauffeur die höchst aktuelle Frage aufs Tapet brachte: „Kinder, was wird nun aus uns hier?"

Da kam Leben und Nüchternheit in die Küche des Hauses Egerton Terrace 16a. —

Der Herzog Breton de Los Herreros war einer der wenigen Zeitgenossen dieser neugkeitsträchtigen Epoche, der bei seiner Ankunft in Madrid die jüngste internationale Mord- und Liebesaffäre nicht kannte, noch voll Weisheit, Erfahrung und Sachkenntnis über sie orakelte.

Als er vor zwei Tagen von seinem Besuche in der Botschaft in seine Wohnung zurückgekehrt war und dort an Stelle seiner Frau einen Brief von ihr vorfand, in dem sie ihm bündig mitteilte, daß sie ihn für immer verlassen habe, und daß keine Drohung noch Gewalt sie zu ihm zurückführen könne; aus Rücksicht auf seine Karriere sei sie indessen bereit, sich in aller Stille von ihm scheiden zu lassen — da siedete dem Botschaftsrate ein so tobsüchtiger Zorn im Kopfe, daß einige kostbare, vielhundertjährige Cloisonnévasen, die sein Amtsvorgänger aus Peking mitgebracht hatte, ein unrühmliches Ende fanden.

Es dauerte lange, bis sein Gehirn ihm wieder gehorchte. In lateinischer kalter Wut überlegte er, was er tun könne. Ja, was konnte er tun? In zwei Stunden ging sein Zug nach Paris. Uebermorgen mußte er in Madrid sein. Der Außenminister erwartete ihn. Abtelegraphieren? Mit welcher Begründung? Die Wahrheit sagen? Seine Frau sei ihm durchgebrannt? Dann war sein Posten in Tokio, der lange sehnsüchtig erhoffte Botschafterposten, gefährdet. Nein, nein, das nicht. Lieber vertuschen, beschönigen. Horchen, was man im Hause wußte. Er rief den Kammerdiener, gab eine plausible Erklärung für die Scherbenwalstatt, horchte ihn aus. Der Mann wußte nichts Bestimmtes. Da ließ Breton durchblicken, daß Ihre Durchlaucht nach Paris vorausgereist sei, Toiletten und eine neue Zofe zu engagieren. Ja.

Er zog sich mit gewohntem Hochmut in sich zurück. Die Angst hatte ihn unbedacht leutselig gemacht.

Doch dann schoß der Grimm ihm wieder ins Herz und Hirn. Die Kanaille! Sollte sie ungestraft bleiben? Er ballte die zarten, bleu-mouranten Hände. Erwürgen würde er sie, wenn er sie fand. Aber wo suchen? Die Polizei in Anspruch nehmen? Nein, nein. Ein Gedanke durchschnitt ihn. Er krallte den Hörer vom Halter. Rief Lord Hastings an. Verwundert gab eine Frauenstimme Auskunft. Seine Lordschaft sei doch bei der Botschaft in Rom. Ach so, richtig, danke.

Hm, vielleicht war sie zu ihm nach Rom geflohen. Er suchte ein Kursbuch. Fand es endlich. Ja, über Vlissingen war ein Zug gegangen. Er würde diesen Burschen — wenn aber nicht? Wenn es ein anderer war? Oder wenn sie in Deutschland bei den Eltern Zuflucht gesucht hatte? Unsinn! Wenn Frauen ihrem Mann entlaufen, laufen sie zu einem Manne! Aber erst Madrid dann weitersehen. Erst Madrid. Den Posten in Tokio sichern. Dann Rachel

Aus Ptuj

Aus dem Gemeinderat

Der städtische Gemeinderat trat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Jerše Donnerstag zu seiner ersten diesjährigen Sitzung zusammen, um laufende Angelegenheiten zu erledigen.

Für den Verwaltungsausschuß berichtete Referent Kersche. Ueber die schon längere Zeit aktuelle Angliederung einiger Nachbargemeinden bezw. Teile derselben an die Stadtgemeinde werden die Verhandlungen fortgesetzt. Insbesondere gilt dies für die Gemeinde Breg. Die Angelegenheit wird in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen eingehend besprochen werden.

Dem Ansuchen des Kaufmannes Senčar um Ueberlassung der der Gemeinde gehörigen Parzelle hinter dem Viehmarkt zwecks Errichtung eines Benzinreservoirs wird unter gewissen Bedingungen stattgegeben. Der Verkaufspreis wird mit 10 Dinar per Quadratmeter bemessen. Die ausgeschriebenen Wagner-, Schmiede- u. Sattlerarbeiten werden an die Herren Skaza, Klajnšek und Korenjak vergeben. Die Grasmahd am Friedhof in Rogoznica wird dem bisherigen Pächter Berghaus um den Preis von 400 Dinar belassen.

In den Bauausschuß werden Bürgermeister Jerše sowie die Gemeinderäte Dr. Vrečko und Ing. Urbančič gewählt, in den Kinderfürsorgeausschuß die Herren Peček, Ogorelec und Rozman und in den Steuerausschuß Industrieller Scharner und Restaurateur Berlič.

Die Benzinzapfstellen der Firmen Heller und Brezovnik werden noch weiterhin auf ihrem Standplatz belassen, doch dürfen die Fässer nachts nicht im Freien stehen. Die Fleischstände am Slovenski trg können noch bis zum 15. April verwendet werden; nach Ablauf der Frist darf das Fleisch nur in Läden feilgeboten werden. Der Pachtzins für das Gasthaus neben dem Viehmarkt wurde von 1500 auf 1200 Dinar monatlich herabgesetzt. Die Kühlanlage des Schlachthauses wird einer gründlichen Renovierung unterzogen werden. Dem Ansuchen um Unterstützung für das Kinderheim am Bachern kann derzeit nicht entsprochen werden.

Für den Rechtsausschuß berichtete Referent Dr. Salamun. In den Heimatsverband werden mehrere Personen aufgenommen. Die seinerzeit von der Firma Zemanek in Ljubljana für die Badeanstalt gelieferten zwei Dampfkessel entsprechen nicht den im Vertrag festgelegten Anforderungen, weshalb die frühere Kesselanlage wieder in Betrieb gesetzt werden mußte. Die Gemeinde verlangt nun von der Firma die Vergütung der dadurch aufgelaufenen Unkosten in der Höhe von 39.000 Dinar, worauf die gelieferten Kessel wieder übernommen werden können.

Armenrat (Referent GR. Maroh). In Anbetracht der kritischen Wirtschaftslage wird die Gemeinde die notleidende Bevölkerung nach Kräften unterstützen.

Aus dem Bericht des Kuratoriums für das Studentenheim (Referent GR. Prime) ist zu entnehmen, daß die Einkünfte der Anstalt zurückgehen. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Einkünfte auf rund 80.000, die Ausgaben dagegen auf 105.000 Dinar, so daß sich ein Fehlbetrag von 25.000 Dinar ergibt. Im kommenden Schuljahr soll der Verpflegsbeitrag für jeden einzelnen Schüler von 7000 auf 6000 Dinar jährlich (500 Dinar monatlich) herabgesetzt werden.

Nach der öffentlichen fand eine geheime Sitzung statt, in welcher größtenteils Personalfragen erledigt wurden.

---

p. **Besitzwechsel.** Der Kaufmann Herr Johann Rašl aus Št. Vid hat das Haus des Herrn Majhenič in der Vseh svetnikov ulica käuflich erworben.

p. **Brand.** Am 20. d. ist im Hause des Besitzers Herrn Polak in Ormož ein Brand ausgebrochen, der bald den ganzen Dachstuhl in Flammen hüllte. Durch das tatkräftige Eingreifen der Ortsfeuerwehr konnte das Feuer lokalisiert und ein Uebergreifen auf die benachbarten Objekte verhindert werden.

p. **Der letzte Viehmarkt** verzeichnete einen guten Auftrieb, derselbe belief sich auf 152 Kühe (1.25 bis 4 Dinar), 45 Kälber (3 bis 5 Dinar), 84 Ochsen (2.75 bis 5.50 Dinar), 16 Stiere (2.50 bis 4.25 Dinar), 48 Pferde (500 bis 2.500 Dinar) und 134 Schweine (5.50 bis 9 Dinar).

p. **Die große Maskenredoute des Sportklubs** verspricht eine Ueberraschung für jung und alt zu werden. Der rührige Vergnügungsausschuß ist eifrigst daran, alles zu besorgen und vorzunehmen, um einen überaus amüsanten Verlauf des Maskenfestes sicherzustellen. Zwei Musikkapellen werden für die Unterhaltung sorgen. Im Saal die eifrige Klub-Jazzkapelle und im ersten Stock die Bar-Musikkapelle werden auch ihrerseits das beste beitragen. Ferner wird auch heuer eine große Schönheitskonkurrenz veranstaltet werden, so daß jedermann auf seine Rechnung kommen wird.

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Vom 24. bis 31. Jänner versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Wreßnig und Rottführer Samuda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Pentecker, Rottführer Merc sowie Schuster und Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 29. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen" (Mag. Pharm. Behrbalk).

p. **Im Stadtkino** gelangt Sonntag, d. 24. d. um halb 19 und halb 21 Uhr „Der singende Narr" (Singing fool) mit Al Jolson in der Hauptrolle zur Vorführung.

Bei Hexenschuß

ist der Band- und Muskelapparat in der Lendengegend der Sitz allerlei schmerzhaften Ablagerungen. Dauernd behebt die Zustände die resorbierende Wirkung der Pistyaner Schlammpackungen. Für Hauskuren in 2 praktischen Formen zu haben bei Drogerie Gregorič, Ljubljana, Prešernova 5.

Aus Celje

c. **Der Amtstag des Bezirks-Handelsgremiums** findet Montag, den 25. d. in Gornji grad im Gasthof Sarb zwischen 11 und 12 und 14 und 16 Uhr statt.

c. **Goethefeier.** Nochmals wird auf die heute, Samstag, abends um 20 Uhr im Kinosaale des Hotels Sloberne stattfindende Goethe-Feier der Ortsgruppe des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes in Celje aufmerksam gemacht. Besonderes Interesse herrscht für den Vortrag des Prof. Zilchert aus Prag, der schon mit großem Erfolge in Zagreb und Maribor sprach, und für die Gesangsvorträge des Herrn Herbert Thöny aus Graz. Der Festchor des Männergesangvereins und die Rede des Herrn Dr. Zangger werden gleichfalls mit Interesse erwartet. Karten in der Buchhandlung Lager-Neckermann und bei der Kasse.

c. **Aus dem Staatsdienste.** Der Eisenbahnbeamte Herr Friedrich Skorjanec wurde von Celje nach Ptuj, der Beamte Herr Oktavian Sušanj aber von Videm nach Celje versetzt.

c. **Das Hotel u. die Restauration „Union"** hat von dem bisherigen Pächter Herrn Majcen der bisherige Direktor des Unternehmens Herr Slavko Furman übernommen.

:. **Die Filiale des Obstzüchter- und Gärtnervereins** wird Sonntag, den 31. d. um 9 Uhr im Gemeindesaale in Breg ihre Jahreshauptversammlung abhalten. Bei dieser Gelegenheit wird der Fachlehrer an der Ackerbauschule in Sv. Jurij bei Celje Herr Vardjan einen Vortrag über Obstzucht halten.

c. **Wichtig für Gewerbetreibende.** Bis zum 31. d. müssen der Steuerverwaltung die Anmeldungen für die Erwerbsteuer und für die Umsatzsteuer vorgelegt werden. Man möge diesen Termin nicht versäumen, da ansonsten 10% aufgeschlagen werden. Auskünfte über die Steueranmeldung erhalten Gewerbetreibende in der Kanzlei des Gewerbevereines jeden Tag ab 2 Uhr nachmittags. Die erforderlichen Formulare für die Anmeldung der Erwerbsteuer und der Umsatzsteuer möge jeder mitbringen.

c. **Ein neues Gasthaus.** Der Kaufmann Herr Franz Kolenc hat auf seinem Besitze am Schloßberg, Za gradom 24, eine Gastwirtschaft eröffnet, die insbesondere Ausflüglern im Sommer zugute kommen wird.

c. **Slalomrennen bei der „Celjska koča".** Die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines in Celje veranstaltet Sonntag, den 31. d. bei der „Celjska koča" das 1. Unterverbands-Slalomrennen, an dem sich alle verifizierten Mitglieder des Mariborer Wintersport-Unterverbandes beteiligen können. Anmeldungen sind bis spätestens 30. d. an die Wintersportsektion zu senden oder eine Stunde vor dem Starte vorzunehmen.

c. **Den Apothekennachtdienst** versieht von heute, Samstag, den 23. bis einschließlich Freitag, den 29. d. die Mariahilfapotheke am Glavni trg.

c. **Freiw. Feuerwehr.** Wochendienst hat von Sonntag, den 24. bis einschließlich Samstag, den 30. d. der 4. Zug unter Kommando des Herrn Schlosser.

c. **Der Bergfilm „Ratorog"** wird im Stadtkino bis einschließlich Donnerstag vorgeführt. Sonntag Vorstellungen um halb 12, halb 16, halb 18 und 21 Uhr.

Hartnäckige Verstopfung, Dickdarmkatarrh, Blähungsbeschwerden, Magenverstimmungen, allgemeines Krankheitsgefühl werden sehr oft durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers — morgens und abends je ein kleines Glas — beseitigt. Aerztliche Facharäzte legen davon Zeugnis ab daß das Franz-Josef-Wasser selbst bei Reizbarkeit des Darmes schmerzlos wirkt.

Aus Dravograd

g. **Todesfälle.** Am 21. d. ist hier der Hausbesitzer und Holzhändler Herr Konrad Lorber im schönsten Mannesalter von 50 Jahren gestorben. Der Verblichene erfreute sich überall ob seiner offenen Charakters und biederen Wesens der größten Wertschätzung. — In Vebeliče ist der dortige Schneidermeister und Hausbesitzer Herr Franz Kurtej im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein eifriges Mitglied der Ortsfeuerwehr und wurde vor zwei Jahren mit der goldenen Medaille für treue 60jährige Dienstleistung ausgezeichnet. — Am 22. d. M. ist hier Frau Marie Dobavičnik in ein schöneres Jenseits abberufen worden. Die Verblichene, die Mutter des hiesigen Malermeisters, erreichte ein Alter von 70 Jahren. R. i. p.!

Film-Ecke

„Die Fledermaus" im Film

Nun kommt die Fledermaus aus Paris als hundertprozentige deutsche Tonfilmoperette, nach einem Manuskript von Hans H. Zerlett, gedreht von Karl Lamač unter musikalischer Bearbeitung von Prof. Mich. Lwin angeflattert. Es heißt übrigens ausdrücklich „nach" der Operette von Johann Strauß, womit dargetan wird, daß nicht von einer Verfilmung der berühmten Operette die Rede sei. Also kein gewöhnlicher Abklatsch, sondern etwas Neues und anderes, dem der Film zu seinem eigenen Recht verhalf. Karl Lamač hat gerade nur die Handlung übernommen, weicht jedoch in ihrer filmischen Auswertung vom Vorbild ab, fabuliert lustig darauf los, fügt hübsche und launige Episoden ein, gruppiert Ereignisse, verzichtet auch nicht auf die amüsante Vorgeschichte. Aber nicht nur mit dem Stoff, auch mit der Musik wurde vollkommen frei geschaltet: einzelne Melodien wurden zerpflückt und nach filmischen Notwendigkeiten dem Handlungsablauf angepaßt. Die Gestalt der Adele wurde stark in den Vordergrund geschoben und da, wo Karl Lamač Regie führt, auch Anny Ondra zu finden ist, so ist es selbstverständlich, daß diese die Rolle des schnippischen, scheinheiligen Kammerzöfchens spielt. Sie lacht und hüpft durch das Stück, zur Freude des Publikums, und ist so zur Hauptperson geworden, mit der das Stück steht und fällt. Zu der prächtigen, in Pariser Ateliers gedrehten Inszenierung stellt sich ein vorzügliches Darstellerensemble mit Georg Alexander, Hans Junkermann, Svetislav Petrović, Karl Ettlinger und der durch eine schöne Erscheinung auffallenden und prächtig singenden Betty Werner.

Wenn die letzten tausend Meter abrollen, beginnt jener Schwung, jene von der herrlichen Musik getragene sprühende Lustigkeit aufzuflackern, die von Beginn an hätte durchbrechen sollen. Wie dem auch sei, schon ihres Klangreichtums wegen muß das filmische Wiedererklingen der „Fledermaus" begrüßt werden. Ein Ereignis im Banne unvergänglicher Strauß'scher Melodien, das uns über den Alltag hinweghilft in eine versunkene Welt von mitreißender Fröhlichkeit.

Der Film gelangte demnächst im Mariborer Union-Kino zur Vorführung.

Bei Stuhlverstopfung

hilft das Naturprodukt

Neda-Früchtewürfel

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Kino

Burg-Tonkino: Bis einschließlich Montag das ausgezeichnete Lustspiel **„Wer nimmt die Liebe ernst"**, ein glänzender deutscher Film mit Max Hansen, Jenny Jugo und Otto Wallburg in den Hauptrollen. Ausgezeichnete Musik und modernste Schlagerweisen begleiten diesen Film, der durchwegs lustige und urkomische Szenen bringt.

Union-Tonkino: Bis einschließlich Sonntag der erstklassige Schlagerfilm **„Zwei blaue Augen und ein Tango"** mit Lien Deyers u. Johannes Riemann in den Hauptrollen. — In Vorbereitung der neueste Greta-Garbo-Film **„Inspiration"**.

Radio

Sonntag, den 24. Jänner.

Ljubljana 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 13: Reproduzierte Musik. — 15.45: Tamburizzakonzert. — 16.30: Bühneaufführung. — 20: Kompositionen von Vasilij Mirk. — 21.30: Abendmusik. — 22: Nachtmusik. — Beograd 20: Grieg-Abend. — 21.30: Symphoniekonzert. — Wien 17.30: Kienzl-Abend. — 20.55: Russische Meister. — 22.30: Tanzmusik. — Mailand 21: Opernübertragung. — Mühlacker 20: Bunter Abend. — 22.55: Tanzmusik. — Bukarest 20.50: Kammermusik. — 21.20: Symphoniekonzert. — 22.10: Abendmusik. — Rom 21: Italienische Musik. — Anschließend Tanzmusik. — Langenberg 20: Adams Oper „Spuk in der Mühle". — 22.30: Tanzmusik. — Prag 20: Konzert. — 22.20: Abendmusik. — Budapest 20.45: Gyula-Hegedüs-Abend. — Danach Zigeunermusik. — Warschau 20.15: Konzert. — 21.55: Klavierkonzert. — 23: Tanzmusik. — Daventry 21: Kirchenmusik. — 22.05: Konzert.

Der Arzt wird es Ihnen bestätigen: Das Beste bei Katarrhen ist Gleichenberger Konstantinquelle. In Apotheken, Drogerien und Spezereigeschäften erhältlich.

Feuilleton

Menschen, die mich liebten

Ein orientalischer Fürst als Verehrer. Die Geschichte von meinem Verlobungsring.

Aus einem Interview mit Mistinguett (der berühmten französischen Schauspielerin).

Mein Leben ist seit meinem 15. Jahre immer mit der Bühne verknüpft gewesen. Meine Absicht war es anfänglich, am französischen Konservatorium das Geigenspiel zu erlernen. Ich erkannte jedoch, daß der Beginn meiner Laufbahn durch diese Methode eine empfindliche Verzögerung erleiden mußte, und ich fing daher meine Bühnentätigkeit ohne die Hilfe dieses Instituts an. Ich arbeitete eifrig, versäumte keine Gelegenheit, wurde sehr schnell eine Schauspielerin und Tänzerin von Ruf und trat in Amerika, England und Italien auf.

Unser Leben ist arbeitsreich, und nach meiner Ansicht sollten wir alle bereit sein, einander zu helfen. Unter den vielen namenlosen Sängern in den weniger bekannten Kabaretten gibt es oft Menschen von wirklicher Genialität, denen nur eine günstige Gelegenheit fehlt, sich zu den Künstlern ersten Ranges empor zu schwingen . . . Maurice Chevalier und ich sind seit frühester Jugend Freunde gewesen, und ich freute mich sehr, daß er mein Partner wurde, als ich noch ganz unbekannt war. Einen romantischen Zwischenfall erlebte unsere Bekanntschaft während des Krieges, als Chevalier gefangen genommen und in Deutschland interniert wurde, dann aber auf Grund meines Appells an den König von Spanien und dank dessen persönlichen Eingreifen die Erlaubnis erhielt, nach Frankreich zurückzukehren.

Natürlich sind über mich die wildesten Geschichten verbreitet worden. Ich kann tatsächlich kaum zwei Minuten mit einen Manne

sprechen, ohne tags darauf lesen zu müssen, daß ich mit ihm verlobt bin! Vielleicht das ergötzlichste Geschichtchen dieser Art war die Meldung von meiner Verlobung mit dem gefeierten französischen Sänger Mayol, als ein unternehmender Zeitungsmann uns auf der Promenade von Trouville plaudern sehen konnte. Ich trieb den Spaß so weit, daß er mir einen recht hübschen Diamantring mit einer diesbezüglichen Inschrift als Erinnerung an jenes Ereignis sandte.

Selbstverständlich entbehren jene ewig wiederkehrende Gerüchte jeglicher Begründung, denn ist lebe ganz meiner Arbeit, und kein Mann könnte mich veranlassen, sie seinetwegen aufzugeben oder zu vernachlässigen. Sehr wenige Menschen wissen, daß eine Schauspielerin, die es zu etwas bringen will, jede Minute des Tages ihrem Beruf widmen muß. Wenn z. B. eine neue Aufführung in Vorbereitung ist, so bestehe ich darauf, daß alles meine Billigung finden muß; jedes Musikstück wird für mich auf dem Piano gespielt, so daß ich seine Eignung beurteilen kann, ohne durch den Namen des Komponisten beeinflußt zu sein. Von den Kostümen skizziere ist die Umrisse, die dann unter meiner Aufsicht von einem Zeichner ausgeführt werden. In der Tat gibt es außer der Regie nichts, was ich persönlich überwache . . .

Täglich erhalte ich 500 bis 600 Briefe, und außer meinem Sekretär für geschäftliche Angelegenheiten arbeiten für mich zwei andere. Vater und Tochter, welche die Tagespost öffnen, sortieren und gegebenenfalls beantworten. Nicht weniger als ein Drittel dieser ungeheuren Korrespondenz besteht aus Liebesbriefen und Heiratsanträgen, während ein noch größerer Teil von Leuten stammt, die mich bitten, ihnen bei der Erlangung irgend eines Theaterengagements zu helfen, oder die mich in allen möglichen Dingen um Rat fragen — von der grauen Schattierung der Strümpfe, die in der nächsten Saison Mode sein werden, bis zu der Zusammensetzung meiner Gesichtsschminke oder meines Puders.

Viele meiner Verehrer lassen sich durch ihre Leidenschaft zu den wildesten Erklärungen hinreißen. Am bemerkenswertesten ist wohl das Verhalten jenes Mannes, der zu Fuß von Saarbrücken nach hier wanderte; als er in den Straßen von Paris von der Polizei aufgelesen wurde, erklärte er schluchzend, er sei mit mir verheiratet und wolle mich nach Hause holen. Die Polizeiwache rief mich telephonisch an. Obwohl ich sehr beschäftigt war, hielt ich es für geraten dorthin zu gehen. Als ich das Zimmer betrat, fragte ich den Mann, bevor ihm jemand über meine Person Auskunft geben konnte: „Wissen Sie, wer ich bin?" Er starrte mich an und versicherte, daß er mich nie in seinem Leben gesehen habe. Dann sagte ich zu ihm: „Nun, ich bin Mistinguett — wenn wir also verheiratet sind, müssen Sie mich wenigstens dem Aussehen nach kennen." Sofort lebte die Selbsttäuschung in voller Kraft wieder auf, und er erklärte, wenn ich die Mistinguett wäre, so sei er mein Gatte. Der Mann tat mir sehr leid, aber ich konnte nichts weiter für ihn tun, als die Rückreise zu seiner Heimstadt bezahlen.

Außer diesen Briefen erhalte ich Geschenke aller Art, oft vom ungenannten Absender. Gewöhnlich sind es Juwelen, aber eine recht originelle Spende, die mich sehr entzückte, da ich alles Orientalische hoch schätze, war ein japanischer Miniaturgarten. Eines Tages empfing ich ein Perlenhalsband, das den Namen eines der ersten Juweliere von Paris trug. Zuerst hielt ich es für eine Nachahmung, aber als ich Max Dearly gebeten hatte, es fachmännisch zu prüfen, konnte ich die Echtheit feststellen.

Ueberall bekannt zu sein, hat seine Vorzüge und seine Nachteile. Es ist sehr nett, wenn bei einer Verkehrsstockung mein Auto erkannt wird und dann gleich ohne Aufenthalt durchschlüpfen kann; aber oft, wenn ich auf einem Wohltätigkeitsbazar verkaufe, ist der Andrang so groß, daß eine besondere Polizeipatrouille die Straße von einem Ende zum andern bewachen muß.

Ich habe vor fast sämtlichen Herrschern Europas gespielt, und alle Zeitungsberichterstatter, die mich mit jedem Manne, der mit mir spricht, verheiraten möchten, tun natürlich ihr Bestes, um meinen Namen mit denjenigen verschiedener königlicher Familien in Verbindung zu bringen. Es ist für mich ergötzlich zu hören, daß der König von Spanien leidenschaftlich in mich verliebt sein soll — in Wahrheit habe ich während meines ganzen Lebens nur dreimal mit ihm gesprochen: einmal in Paris, als er mir nach einer Vorstellung Komplimente machte, dann in Deauville, wo er mit mir tanzte, schließlich in Cannes. In dieser Stadt begegnete ist auch dem Prinzen von Wales, der mich in reizender Weise zu der eben von ihm gesehenen Aufführung beglückwünschte. Ich bin oft mit dem Exkönig Manuel von Portugal Schlittschuh gelaufen. Aber wenn man von irgend einem Menschen königlichen Geblüts sagen kann, er sei einer meiner „Verehrer", so muß es Inyatullah sein, der Bruder des Exkönigs von Afghanistan — denn sobald er in Paris ist, belegt er für jeden Abend seines Aufenthaltes einen Sessel in meinem Theater. Vor Jahren hat er ein für allemal Anweisung gegeben, jedes von mir aufgenommene Lichtbild an ihn zu senden, und wie ich hörte, fanden während des letzten Aufstandes die in seinen Palast eindringenden Empörer ihn in einem Raume, der ganz mit diesen Bildnissen angefüllt war.

SPORT

Massenstart über 50 Kilometer

Der morgige erste Skiwettlauf über 50 Kilometer am Bachern steht ganz überraschenderweise im Zeichen eines Massenaufgebotes. Die Startliste zählte schon gestern abends über 30 durchwegs prominente Namen aus dem In- und Ausland. Die Rennstrecke ist bereits gewählt und sorgfältig markiert. Im Abschnitt Sv. Areh — Pesek wird das Rennen in beiden Richtungen vor sich gehen, worauf es dann im weiten Bogen die „Rogla" und „Planinka" überqueren wird. Die Schneeverhältnisse sind überall am Bachern durchwegs günstig, sodaß der glatte Verlauf des Rennens sichergestellt erscheint. Der Start erfolgt bereits um 7.30 Uhr, sodaß die Rückkehr bereits nach Mittag erfolgen dürfte. Nach Ankunft des ersten Kärntner Abendzuges findet mit einer Musikkapelle an der Spitze ein Einzug in die Stadt statt, worauf im Burg-Keller die feierliche Verkündigung der Resultate sowie Verteilung der Preise stattfindet.

: **Skikurs bei der „Ribniška koča".** Die Wintersportsektion des slowenischen Alpenvereines veranstaltet in der Zeit vom 30. Jänner bis zum 7. Feber bei der „Ribniška koča" am „Jezerski vrh" einen Skikurs unter Leitung unseres heimischen Skimeisters Ing. Rungaldier. Anmeldungen sind an das Fremdenverkehrsbüro „Put nik" zu richten, wo auch alles Nähere bekanntgegeben wird.

: **Einen Führungslauf über den Bachern** veranstaltet morgen, Sonntag, die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines. Die Route führt vom Klopni vrh über die Rogla und Planinka zur „Ribniška koča" und weiter über Ribnica nach Brezno, wo noch der erste Abendzug erreicht werden soll. Abmarsch Samstag um 13.18, 15 oder 18.30 Uhr nach Fala. Den Ausflug wird Herr Karl Pitsch leiten.

: **„Maribor" „Sturm".** Morgen, Sonntag, absolvieren die Weißschwarzen in Graz einen Wettkampf gegen die prominente Mannschaft des Sportklubs „Sturm". Man mißt in den dortigen Sportkreisen dem Kampf eine ganz besondere Bedeutung bei, indem man die letzten Erfolge „Maribors", vor allem die Siege über „Ilirija" und „Gradjanski" hervorkehrt und der Mannschaft sogar Chancen im morgigen Kampf einräumt. „Sturm" und „Maribor" treten in stärkster Aufstellung an.

: **Hitrec bleibt in Zürich.** Hitrec wird in der Schweiz (er studiert in Zürich) bleiben und weiter für die Farben des SK. Grasshoppers spielen. Die anderslautenden Meldungen der ausländischen Presse treffen demnach nicht zu.

: **Die Hauptversammlung des Jugoslawischen Hazenaverbandes** wird am 18. Feber in Zagreb abgehalten.

: **Die Weltmeisterschaften im Tisch-Tennis.** Für die vom 25. bis 29. Jänner in Prag stattfindenden Weltmeisterschaften im Tischtennis liegen nachstehende Nennungen vor: für den Länder-Mannschaftswettbewerb um den Swaything-Pokal zehn Länder, für das Herren-Einzel 129, für das Damen-Einzel 28, für das Herren-Doppel 50 Paare, für das Damen-Doppel 14 Paare, für das Gemischte-Doppel 30. Paare. An den Konkurrenzen beteiligt sich auch Jugoslawien.

: **1. Jüdische Kampfspiele in Tel-Awin.** Aus 23. Staaten aller fünf Weltteile treffen sich am 28. März in Tel-Awiv (Palästina), die im Makabi-Weltverband organisierten jüdischen Turner- und Sportler zu ihren ersten, großen Kampfspielen, die unter dem Namen „Makabiah" auf eigens erbauten Sportplätzen vor sich gehen.

: **Neun Nationen bei den FIS-Rennen.** Die internationalen Skirennen der Federation Internationle de Ski, die vom 4. bis 6. Feber vom Italienischen Skiverband in Cortina d'Ampezzo ausgetragen werden — es handelt sich um die FIS-Abfahrts- und Slalomwettbewerbe — haben die Beteiligung von neun Nationen gefunden. Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, Schweden, Norwegen, Polen, Frankreich und Italien haben ihre Meldung abgegeben. Ungewiß ist noch eine Beteiligung der Tschechoslowakei, Ungarns und Jugoslawiens.

: **Weltrekordmann Paddock darf nicht in Los Angeles starten!** Die amerikanische Mannschaft für die olympischen Spiele hat durch einen Beschluß der amerikanischen Athletik-Union einen empfindlichen Verlust erlitten. Der berühmte Kurzstreckenläufer Charley Paddock, der den Weltrekord über 100 Meter hält, ist von der Union von der Teilnahme an Amateurveranstaltungen ausgeschlossen worden. Paddock war nämlich gegen Entgelt in Filmen als Läufer aufgetreten.

: **60-Meter-Sprünge in Lake Placid.** Da in der Stadt der Olympischen Spiele endlich ein Witterungswechsel eingetreten und viel Schnee gefallen ist, konnten die norwegischen Skiläufer ihr Training wieder aufnehmen. Besonders eifrig waren die Springer. Die besten Resultate haben bisher Birger Ruud und Walberg erzielt. Walberg gelang auf der Olympia-Schanze ein Sprung von 60 Meter.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Samstag, 23. Jänner um 20 Uhr: **„Die Puppe".** Ab. D.

Sonntag, 24. Jänner um 15 Uhr: **„Der G'wissenswurm".** Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: **„Der Vogelhändler".** Ermäßigte Preise.

Montag: Geschlossen.

Dienstag, den 26. Jänner um 20 Uhr: **„Die Puppe".** Ab. C.

Anzeige.

Die endesgefertigte Genossenschaft teilt allen Mitgliedern und Vertrauensmännern mit, daß bis auf weiteres als Amtsstunden für den Parteienverkehr außer an Sonn- und Feiertagen, die Zeit

von 8 bis 12 Uhr

gilt. Nachmittags ist die Kanzlei für die Parteien sowie für die Mitglieder und Vertrauensmänner geschlossen, da die Geschäftsführung pünktlich und deshalb ungestört vor sich gehen muß.

MARIBOR, den 23. Jänner 1932.

KMETIJSKA EKSPORTNA ZADRUGA, r. z. z o. z.
Maribor, Aleksandrova cesta 44. 956

Nähmaschinen, Grammophone, Kinderwagen und Räder repariert Justin Gustinčič, mechanische Werkstätte. Tattenbachova ul. 14. 15863

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres teuren, unvergeßlichen Gatten bzw. Vaters und Bruders des Herrn

Silvinus Grögl

spreche ich, zugleich im Namen der übrigen Leidtragenden, allen meinen tiefgefühlten Dank aus. Besonders danke ich für das ehrende letzte Geleite sowie für die zahlreichen herrlichen Blumen und Kränze.

Maribor, den 23. Jänner 1932.

Ferdinand Grögl.
Oberrevident und Vertreter der österr. Bundesbahnen in Maribor.

Städtische Leichenbestattungsanstalt in Maribor.

JULIANE ŠUSTERIČ gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder, allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten bzw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franc Šušterič

Gendarmerie-Wachtmeister i. R.

welcher Freitag, den 22. Jänner 1932, um 17 Uhr, nach einen folgenschweren Unfall, im 63. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 24. Jänner 1932 um 16 Uhr, von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 25. Jänner 1932 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. 958

MARIBOR, den 22. Jänner 1932.

Mestni pogrebni zavod v Mariboru.

Gott den allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, herzensguten Gatten bzw. Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, Herrn

Konrad Lorber

Holzhändler und Realitätenbesitzer,

nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, Donnerstag, den 21. Jänner 1932, um 7 Uhr abends, im 51. Lebensjahre, zu sich zu berufen.

Die entseelte Hülle des teuren dahingegangenen bestatten wir am 23. Jänner um 4 Uhr namittags am hiesigen Ortsfriedhofe im eigenen Grabe zur letzten Ruhe. 953

Die hl. Seelenmesse wird Montag früh um ½8 Uhr in der St. Veitskirche gelesen.

Dravograd, den 21. Jänner 1932.

Frau **Mitzi Lorber, Gattin; Konrad, Franz, Leopold, Robert, Walter, Erwin, Dea,** Kinder; Frau **Johanna Lorber**, Mutter; **Marie, Josef, Karl, Roman,** Geschwister; **Leopold und Hemma Kreuzer,** Schwiegereltern.

Alle übrigen Verwandten.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Maschinschreib-, Vervielfältigungs- und Uebersetzungbüro Ant. Rud. Legat, Maribor, Vrazova ulica 4. Telephon 25-90. 366

Politierte Schlafzimmer neueste Modelle, aus Weichholz u. Küchen billigst zu verkaufen. Tischlerei Komparo, Aleksandrova 48. 889

Wäscherin sucht Stunden für Wäsche waschen, nimmt sie auf Verlangen auch mit ins Haus. Anträge: Dušanova 12, Dachwohnung. 902

Gelegenheitskäufe!
Möbel
eigener Erzeugung direkt vom Tischler. Wegen der Krise zu Verlustpreisen. Große Auswahl. Zahlungserleichterungen. Sparkassebüchel werden angenommen. Freie Besichtigung, kein Kaufzwang. Preislisten franko im Möbellager vereinigt. Tischlermeister, Maribor, Gosposka ulica 20. 859

Suche für ein guteingeführtes **Geschäft** einen **Teilhaber** mit 100.000 Din aufwärts. Anträge unter „Nr. 13" an die Verw. 944

Gambrinushalle. Vorzügliches Mittag- und Abendabonnement Din. 12.50. 928

Eine alleinstellende **Schneiderin** mit Gewerbe wird gesucht von einer alleinstehenden Frau als Kompagnonin für ein kleines Geschäft fertiger Ware. Anträge unter „Solide Kraft" an die Verw. 926

Häusliche Hilfe bei Unterricht erteile Volk-, Bürger- u. Untermittelschülern in slowenischer und deutscher Sprache. Unter „Lehrer" an die Verw. 947

Kapital und Existenz. Sicherheit bietet (auch Damen) durch Mitarbeit ein schon auf Neuwirtschaft gegründetes Handels- und Industrieunternehmen. Angebote unter „Kleine Kaution" an die Verw. 915

Uhrenreparaturen
werden rasch, billigst mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt.
A. Stojec,
Jurčičeva ulica 8.

Brautpaare! Neuausstellung v. Brautbildern in bekannt vornehmer, moderner Ausführung in meinen Auslagen Gosposka ul. 20. Foto Makart. 13108

Suche gute **Hauskost.** Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Hauskost" an die Verw. 721

Erfahrene **Sprachlehrerin,** diplomiert an den Universitäten Cambridge und Paris, erteilt englischen und französischen Unterricht und Konversation. Uebernimmt auch allerlei Uebersetzungen. Miß Edith Orlen, Gosposka 52/1. 549

Radfahrer, Achtung! Jetzt, wo der Winter ins Land gezogen ist und Sie Ihr Fahrrad nicht mehr benützen werden, bietet sich Ihnen Gelegenheit, dasselbe gründlich zu reinigen, zu emaillieren zu vernickeln und alle Kugellager auszuschleifen, sodaß im Frühjahr Ihr Rad repariert sein und wieder so wie neu aussehen wird. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter. Rasche Bedienung. Garantierte und solide Arbeit. Konkurrenzlose Preise. Es empfiehlt sich **Mechanische Werkstätte Justin Gustinčič,** Maribor, Tattenbachova 14. Karte genügt, damit das Rad abgeholt wird. 15864

Wissen Sie schon?
„Triumph" — Paul Rebog — wäscht die Krägen wie neu Razlagova 22 Gosposka 33

Achtung! Uebernehme sämtliche Reparaturen von Fahrrädern, Motorrädern Grammophonen und Nähmaschinen sowie auch **Vulkanisierung** von Auto-, Motor- und Fahrradmänteln zu äußerst soliden Preisen. **Alois Ussar, Trg Svobode 1.** 16414

Telegramm! Nur 3 Worte! Möbel, Betrinjska 18! — und jedermann weiß, daß er hier am besten und billigsten kaufen kann! Alles eigene Erzeugnis, kein Zwischenhändler, daher keine Verteuerung! Exakte Arbeit. Prima Ware. 16728 Produktivna zadruga mizarskih mojstrov in Maribor, registrovana zadruga z o. z.

Maschinschreibarbeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen, Uebersetzungen rasch und billig. H. Kovač, Maribor, Krekova 6. 630

Realitäten

Trotz Geldkrise Barzahler bis 200.000 Dinar für ein dieser Summe gleichwertiges Haus im Stadtgebiet. Anträge unter „Netto Kassa" an die Verw. 837

Besitzungen, Häuser, Villen von 50.000 Din Gast- u. **Geschäftshäuser** von 90.000 Din aufwärts verkauft Realitätenbüro, Maribor, Sodna ulica 30. 886

Zinshaus, zweistöckig, Aleksandrova cesta, verkaufe um 500 Tausend Dinar. **Angebote unt. „Bahnhof" an die Verw.** 885

Herrenbesitz, Peripherie Maribors, 6 Joch, verkaufe um 250 Tausend Dinar. Angebote **unt.** „Paradies" an die Verw. 884

Kaufe **Haus** oder Villa in Maribor. Angebote unter „Barzahlung 4" an die Verw. 890

Neues Haus mit 3 Wohnungen, großen Garten und Bauparzellen, Nähe Maribors, zu verkaufen. Anzufragen Ivan Kos, Krekova 5, Tezno bei Maribor. 8970

Fabriksrealität mit Dampfkessel und reichlichem Nutzwasser und zirka 1500 m² Belegraum wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „W. V." an die Verw. 819

Nettes **Familienhaus** bei Maribor samt Garten, 50.000 Din. — Reizende, moderne **Familienvilla** wegen Erkrankung des Besitzers, preiswert. Auch **Sparbuch.** — Elegantes **Zinshaus,** solid, Komfort, 680.000 Dinar. — Großes **Eckzinshaus,** guter Ertrag, leichte Abzahlung. — **Gasthaus,** Fleischhauerei Bierdepot, guter Umsatz, leicht käuflich. — 2 hübsche **Weingartenbesitze,** Stadtnähe, idealer Sommeraufenthalt, 170.000 und 75.000. — **Mühle.** Verkauf, Pacht, Geschäftslokale, Zentr., Kaffeehauspacht, große Restaurationpachtung. **Büro „Rapid", Maribor, Gosposka 28.** 942

Ein schönes **Zinshaus** im Zentrum der Stadt wird um zirka 500.000 Din zu kaufen gesucht. Anträge unter „5" an die Verwaltung. 938

In Maribor wird billig verkauft neugebautes, noch nicht vollendetes **Haus** mit 1200 m² Garten, schöne, sonnige Lage, geeignet für Gärtner. Nötiges Kapital 50.000 Dinar. Adr. Verw. 931

Sehr günstig zu verkaufen: **Haus,** 5 Min. vom Hauptplatz, im ersten Stock 2 Zimmer und Küche, unten 2 Sparherdzimmern, alles mit elechtr. Licht u. Wasserleitung, sofort beziehbar. Nötiges Kapital 60.000 Dinar. Maribor, Vojašniška 21. 906

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft, kauft und tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden bdlsger. protok. u. behördl. konzess. **Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weihburggasse 26.** — Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Hinko Sar, Papierhandlung in Maribor. 844

Zukaufen gesucht

Kaufe sofort kompl. **Schlafzimmer** bis 1800 Din sowie andere einzelne Möbel, Matratzen Tuchente. Zahle bar. M. Makor, Studenci, Aleksandrova cesta 1. 916

Kaufe altes Gold, Silberkronen falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 8987

Kaufe diverse **Eisenfenster** ½ und 1 Meter event. noch größer, Tržaška cesta 8, Počitalnik. 890

Violincello wird gekauft. Anträge unter „Cello" an die Verw. 927

Für altes Gold und Silber zahle Höchstpreise. M. Mayer's Sohn, Gosposka 15. 8970

Zu verkaufen

Komplette weiße **Schlafzimmereinrichtung** mit Einsätzen und Matratzen zu verkaufen. Dortselbst möbl. **Zimmer,** separ., zu vermieten. Slomškova 3, Part. Tomšičev drevored. 949

Selchwarenfabrik in Zagreb mit ganzem Lager und Inventar wegen Familienverhältnissen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Gefl. Anträge unter „K-1868" an Interreklam d. d. Zagreb, Majarylova 28. 784

Schöner weißer **Straußfedernfächer** verkäuflich. Adr. Verw. 881

Delikatessen- und Selchwarengeschäft, Stadtzentrum, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 812

Leere Fettfässer billig abzugeben bei C. Lotz, Maribor, Jurčičeva ul. 5. 810

Vorzüglichen neuen **Wein** per 6 Din Liter verkauft ab 5 Liter Resi Kreim, Košaki 31. 823

Klavier, Flügel, 3000 Din, Stigarnitur Ski samt neuen Skischuhen, für ein kleineres Fräulein, zu verkaufen. Adr. Resslerjeva ul. 6, Alte Kolonie. 834

Sehr schöne
EIER
60 Para u. 80 Para per Stück, u.
Maschanzker-Aepfel
täglich zu haben, solange der Vorrat reicht, bei Exportgesellschaft **Matheis, Suppanz & Co.,** Cvetlična ul. 18. 220

Nähmaschine, starles Fahrrad Ottoman, großer Trichtergrammophon, Harmonika, 2 Küchenkredenzen, 7 Tische, 4 Leiterwagerl, Waschkasten mit Marmor und Spiegel, Pendeluhr, Betten Speiskasten, Sofa, Fauteuils sehr billig zu verkaufen. Makor, Studenci, Aleksandrova cesta 1. 776

Kleiner Sparherd, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. — Gosposka 58/1, rechts. 867

Speisezimmerteppich 3×4 m, Mettersdorfer Knüpfung, und Biedermeierdiwan mit 4 Sessl. zu verkaufen. Adr. Verw. 869

Verkaufe **Buchenholz,** Meterklafter 330 Din, Klavier 2500 Din, Weinfaß 120. Tattenbachova 21. 899

Sportrodel, Ein- und Zweisitzer, erstklassige Ausführung kleine Partie oder auch einzeln, billigst abzugeben. Mesarska cesta 29, beim Magazineur. 898

Schönes altdeutsches **Speisezimmer** mit Dekorationsdiwan, geschlossene Sitzkasse, Schuheinrichtung für Schuhgeschäft. Adr. Verw. 880

Fontana verkauft Wein über die Gasse von 5 Liter aufwärts. 1 Liter 5 Dinar. 925

Vorzüglicher **Wein** über die Gasse von 5 Liter aufwärts per Liter 6 Dinar. Krčevina, Aleksandrova cesta 21, neben Wögerer. 919

Verschiedene **Holzluster,** auch in Biedermeier, kleiner, runder Tisch, schwarz, kleines Bücherregal, Natureiche, Gipsfigur, Faust und Gretchen Blumenvasen, 1 Meter hoch, unter dem Erzeugungspreis abzugeben. — Löschnigg, Koroška 8. 933

Reizende **Tanzkleider,** auch als Sommerkleider verwendbar, u. Straußboa billig zu verkaufen. Stroßmajerjeva 6/2, Čeh. 940

Fast neue **Strickmaschine,** N. 10/85 cm breit, billig zu verkaufen. Anfr. Gambrinushalle. 929

Ein guterhaltenes **Klavier** (Stutzflügel) zu verkaufen. Anfragen an die Verw. 771

Schwarzer **Stutzflügel,** Wiener Fabrikat Speisezimmer, Schlafzimmer, altdeutsch, zu verkaufen. Adr. Verw. 773

Pianino und Stutzflügel der Weltruf genießenden Marke Lauberger & Glaß. Teilzahlungen. **Klavierniederlage F. Bodner, Gosposka 2.** 704

Singer-Schuhmacherstepponmaschine billig zu verkaufen. Kanzlei Dr. L. Mühleisen und Dr. E. Kupnik, Maribor, Sodna ul. 14. 58

Prima **Süßheu und Grummet** wieder zu verkaufen. Anfrage Kanzlei Scherbaum. 531

Barock-Tafelnaßkasten, eine Krautmaschine mit Treibrad, Herrensmokings, Fracks u. Jacketts, Bett- u. and. Wäsche Tuchenten, Polster, Decken, Teppiche, Kithern, Möbeln usw. — Maria Schell, Koroška cesta 24. 364

Prima **Fleischschweine,** 70—80 kg. schwer, Anfrage Dr. Scherbaum. 730

Sehr billige **Tanzkleider** für ganz junge Mädchen, auch Mäntel billigst zu haben. Sodna ul. 14/3, Tür 12. 755

Neuer **Herrenwinterrock,** Pelzfutter, billig zu verkaufen. Tvorniška 30, Simon. 775

Gutgehendes **Geschäft** im Zentrum der Stadt wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 826

Tadelloses **Klavier** mit schön. Klang wegen Raummangels preiswert zu verkaufen. Cankarjeva 14, Tür 8. 825

Zu vermieten

Möbl. **Zimmer,** separ., mit 1 bis 2 Betten zu vermieten. — Adr. Verw. 950

Lokal, event. mit Zimmer und Küche, sofort zu vergeben. Trafik Jakof, Frankopanova ul. 42 870

Reines, möbl., sonniges **Zimmer** zu vermieten. Tomšičev drevored 19, Tür 4. 829

Möbl., reines **Zimmer** zu vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 813

Möbl. Zimmer zu vermieten. Minska 9/1, Tür 6. 817

Wohnung, Zimmer, Küche und Zubehör, licht, rein und sonnig, wird an erwachsene, bessere Familie zu vergeben. **Anzufragen** Pobrežje, Cankarjeva ul. 8. 762

Lokal im Stadtzentrum mit einschließlich der Werkstätte zu vermieten. Anträge unt. „Zentrum" an die Verw. 876

Streng separ., reines, möbliert. **Zimmer** zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova 6/1. 875

Zwei möbl. **Zimmer,** jedes mit separ. Eingang, elektr. Licht, an 2 solide Herren oder Fräuleins, mit oder ohne Verpflegung sofort oder ab 1. Feber zu vermieten. Adr. Verw. 873

Sonnige **Zweizimmerwohnung,** Küche, Kabinett, Speis, parkett., elektr. Licht, Gartenanteil, in neuer Villa bis 1. März zu vermieten. Anzufragen: K. Saria, Samostanska 13. 870

Möbl. oder unmöbliertes **Zimmer** an ein solides Fräulein sofort zu vermieten. Adr. Verw. 868

Elegant möbl. **Zimmer** an zwei Herren zu vermieten. Gosposka ul. 58/1, rechts. 866

Schön möbl., separ., sonnseitiges, reines **Gassenzimmer** an solchen Herrn zu vermieten. — Wildenrainerjeva 13/2 Gerichtshofnähe. 865

Solider Zimmerkollege wird aufgenommen. Tattenbachova ul. 27/2, Tür 5. 864

Zwei schöne, gassenseitige **Zimmer,** elektr. Licht, Zentrum, zu vermieten. Wildenrainerjeva 6, 1. Stock. 850

Möbl. Zimmer sofort oder bis 1. Feber zu vermieten. Kopališka 8. 853

Lokal, verwendbar als Kanzlei, zu vermieten. Anzufrag. Frankopanova 1/1. 884

Kabinett wird an einen Herrn oder Fräulein mit Verpfleg. vergeben. Koroška 41/1, links. 892

Möbl. Zimmer mit Badbenütz. billig zu vermieten. Adr. Verw. 904

Zwei sonnige **Wohnungen,** bestehend aus Zimmer, Küche u. Zugehör, elektr. Beleuchtung Wasser, ab 1. Feber an ruhige Partei zu vergeben. Anzufrag. bei Vinko Lašič, Tržaška 98 a. 891

Schönes, möbl. **Zimmer** ist zu vergeben. Stritarjeva 35. 887

Lokal im Parterre, geeignet für Kanzlei oder Gewerbe, beim Bahnhof, zu vergeben. Aleksandrova 48. 888

Reines, möbl., separ. **Zimmer,** sonnig, Villenviertel, Bahnhofnähe an soliden Herrn zu vergeben. Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 901

Bettfräulein wird aufgenommen. Grajska ul. 2, Kunwalt. 900

Kleines **Geschäftslokal,** Gosposka ulica 1, ist gegen kleine Ablöse sofort zu vermieten. Adr. Verw. 896

Schön möbl., sonniges, reines **Zimmer,** event. Bad, am Park, zu vermieten. Gosposka ul. 56 1. St., Tür 5. 924

Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Koroška 17, 1. Stock rechts. 922

Zimmerherr od. Fräulein wird sofort aufgenommen. Adr. Verwaltung. 923

Zwei Zimmer, leer, sonnig und rein, Stadtmitte, an einen Herrn oder Dame billig zu vermieten. Adr. Verw. 918

Wohnung, Zimmer und Küche, im Parterre, sofort zu vergeben. Studenci, Bolsenkova 14. 921

Zweizimmerwohnung, 1. Stock, parkettiert elektr. Licht, sonnig, Parknähe, an kinderlose, ruhe- und reinheitsliebende Partei zu vermieten. Adr. Verw. 937

Zimmer an soliden Herrn bei alleinstehender Frau zu vermieten. Cvetlična 9. 932

Lokal samt Kabinett zu vermieten. Anzufragen Minska ul. 8. 930

Zimmer, Küche und Sparherdzimmer zu vermieten. Ptujska cesta 28. 930

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, trocken und sonnig, 5 Min. vom Hauptplatz und ein **Lokal** mit Wohnung ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei **Baumgartner,** Valvazorjeva ul. 36/1. 941

Möbl. Zimmer mit Küchenbenützung zu vermieten. Adr. Verwaltung. 910

Möbl., separ. **Zimmer** zu vermieten. Tattenbachova 18, Tür 1. 909

Großes, leeres **Zimmer,** auch als Kanzlei, zu vermieten. — Adr. Verw. 907

Zimmer, möbliert oder leer, sonnig, mit streng separ. Eing., im Stadtzentrum, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 913

Autogarage mit Wasserleitung und Reparatursenkung nebst Hauptbahnhof sofort zu vermieten. Kopitarjeva 11. 911

Zwei schöne **Zimmer** für Kanzlei oder Wohnung, auch möbl., mit separ. Eingang, in schönster Villa, Hauptbahnhofnähe, sofort zu vermieten. Kopitarjeva 11. 912

Ebenerdiges **Lokal** samt Nebenraum, mit elektr. u. Telephon-Einleitung für Kanzlei geeignet, nahe Südbahnhof sofort zu vergeben. Minska ulica 1, 1. Stock. 917

Schön. **Zimmer und Küche** zu vermieten. Vodnikova 33, Studenci. 761

Leeres **Zimmer,** groß und sonnig, zu vergeben Tezno, Vodnikova ul. 17. 683

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Wildenrainerjeva 17. 827

Gasthaus, guter Posten, gegen Kaution oder Inventarübernahme wird verpachtet. Existenzposten, besonders für Eigenbauweine Stancer, Maribor, Koroška 58. 736

Schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Anfr. Friseurgeschäft Gosposka 38. 793

Leeres Zimmer zu vergeben. Jurčičeva 7, Tezno. 806

Zwei große **Lokale,** für jedes Geschäft geeignet, sind zu vermieten. Gefl. Anfragen bei M. Berdajs, Maribor, Trg Svobode. 707

Zimmer, Küche und Kabinett zu vermieten. Kratka 5 (beim Rapid-Sportplatz). 797

Möbl. reines **Zimmer,** sonnseitig, elektr. Licht, beim Hauptplatz, für zwei Personen, event. mit ganzer Verpflegung für 1. Feber zu vermieten. Zidovska ul. 4. 814

Wohnung mit 4 Zimmern und Nebenräumen sofort beziehbar. Adr. Verw. 803

Elegant möbliertes sonnseitiges **Zimmer,** separiert mit Badezimmerbenützung um 250 Din. zu vermieten. Popovičeva 3/1, visavis Kadettenschule, Haupteingang. 830

Zimmer, Küche und Kabinett sofort zu vergeben. Kettejeva 26 848

Großer Keller in Melje ab 1. März. Anfr. bei Ludvik Franz in Sinovi. 781

Zu mieten gesucht

Fleischhauerei mit Gasthaus, auf verkehrsreichster Stelle, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „Fleischhauerei" an die Verw. 818

Bessere **Partei,** 2 Person., sucht **Ein- oder Zweizimmerwohnung** per 1. März oder später. Gefl. Anträge unter „R. F." an die Verw. 862

Suche **Vierzimmerwohnung** mit zugehörigen Nebenräumen. Gefällige Anträge unter „Solide Partei" an die Verw. 914

Reine sonnige **Zweizimmerwohnung** mit Nebenräumen sucht für 1. März oder für später kleine Staatsbeamtenfamilie. Angebote unter „Erwachsene" an die Verw. 948

Eine ältere **Frau** sucht ein kleines Zimmer gegen kleine Haus- oder Gartenarbeiten. Anträge unter „Arbeitsam" an die Verwaltung. 946

Möbl., separ., warmes **Zimmer** mit Bedienung im Magdalenen-Viertel per 1. Feber gesucht. Anträge unter „Nr. 7" an die Verwaltung. 943

Zwei Zimmer mit Badezimmer, unmöbliert, werden von einzelnen Herrn gesucht. Adresse unter „Zentrum 5" an die Verwaltung. 936

Schönes **Zimmer** mit Badezimmer, möbliert oder unmöbliert, für einzelnen Herrn per 1. Feber gesucht. Angebote unter „Linkes Draufer" an die Verwaltung. 935

Kinderl. Ehepaar sucht **Zimmer** mit größerer Küche und Zubehör für Gewerbe. Unt. „Ivan" an die Verw. 675

Sonnige, ruhige, vollkommen abgeschlossene **Dreizimmerwohnung** in Parknähe bis 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Antr. an Apotheke Minařik, Glavni trg 12. 765

Stellengesuche

Erstklatiges **Salon-Duo** (oder Trio) sucht Engagement für kommende Faschingsveranstaltungen. Gefl. ausführliche Anträge an die Verw. unter „Salon Tan Trio", an die Verw. 874

Fleißiges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als Mädchen für alles. Am liebsten außer der Stadt. Adr. Verw. 871

Oekonom mit 20jährig. Praxis, verheiratet, kinderlos, versiert in allen Zweigen der Landwirtschaft, sucht sofort Dauerstelle, kautionsfähig, übernimmt event. kleinen ertragreichen Besitz in Pacht in der Nähe von Maribor. Gefl. Zuschriften unter „Oekonom" an die Verw. 845

Mädchen für alles, 17 Jahre alt, sehr brav, slowenisch und etwas deutsch, war schon im Dienst sucht Stelle, kann sofort antreten. Anzufragen: Brečič, Maribor, Marijina ul. 35/1. 882

Selbständiger **Gärtner,** der sich bei Blumen, Gemüse und Obstbäumen gut auskennt, sucht Stelle auf einem Herrschaftsgut oder Fabrik. Adr. Verw. 905

Anständiger Bursche sucht Posten als **Lohndiener,** Schankbursche od. dgl. Adr. Verw. 787

Eisenhändler mit Praxis sucht Stelle geht auch als Magazineur. Zuschr. unter „Eisenhändler" an die Verw. 822

Stellengesuche.

Verkäuferin sucht Stelle, geht als Kassierin, event. Kellnerin. Unter „Kaution" an die Verw. 920

Nette Person gesetzten Alters wünscht bei einem alleinstehenden, älteren Herrn als Wirtschafterin unterzukommen. Verstehe auch Krankenpflege. Unter „Witwe" an die Verw. 908

Offene Stellen

Geübte Weberin für Kunstseide sofort gesucht. Adr. Verw 855

Kinderfräulein zu 3 Kindern (8 und 4 Jahre alt), intelligent, das schön deutsch spricht und bei den häuslichen Arbeiten auch mithelfen möchte, gesucht. Offerte mit Zeugnissen sind an die Verw. unt. „Guter Posten" zu senden. 863

Lehrjunge wird gegen kleine Bezahlung aufgenommen. — Kupferschmied Tomažič, Sodna ulica 24. 934

Finanzier od. Kompagnon mit 60.000 Din für fabriksmäßige Erzeugung eines notwendigen Gebrauchsartikel bei hohem Verdienst **gesucht**. Zuschriften erbeten unter „Weltschlager" an die Verw. 833

Hausmeisterin, alleinstehend, gesucht. Kochkenntnisse erforderlich. Adr. Verw. 894

Lehrmädchen für Maschinenstrickerei wird sofort aufgenommen. Ulica 10. oktobra 4. 893

Bessere jüngere **Köchin** für alles ab 15. Feber oder 1. März gesucht Adr. Verw 792

Lehrling aus besserem Hause mit slowenischen und deutschen Sprachkenntnissen wird aufgenommen. L. Frim, Eisenhandlung, Murška Sobota. 838

Friseur - Lehrjunge wird per sofort aufgenommen. Fr. Novak, Aleksandrova 22. 832

Kassierin mit Kaution wird aufgenommen. Anfr. Verw. 855

Korrespondenz

Drei lustige Herren wünschen die Bekanntschaft mit drei eben solchen lustigen Fräuleins zw. gemeinsamen Besuches von Unterhaltungen. Heirat nicht ausgeschlossen. Antworten unter „Drei" mit Lichtbild erwünscht. Abzugeben in der Verw. 783

Dreißigjähriges Fräulein mit Schneidergewerbe, 20.000 Din. Bargeld, wünscht zwecks Ehe Bekanntschaft mit einem nüchternen, soliden Herrn. Anträge unter „D. H." an die Verw. 744

Tüchtiger **Geschäftsmann**, 38 Jahre alt, mit 70.000 Din Barvermögen wünscht Einheirat in ein Geschäft oder Gasthaus. Witwe nicht ausgeschlossen. Anonym Papierkorb. Zuschriften unter „Fleißig 10" an die Verw. 903

Damen, welche glückliche Heirat wünschen, kostenlose Auskunft, Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48. 885

In unserer Verwaltung wurden im Monate November 1931 folgende Offerte nicht behoben: Agiler Arbeiter, A. G., Ablöse Barverkäufer, Brave Wirtschafterin, Dringend, Erfahrener Maschinenschlosser, Einsamfühlende, Frohe Heimat G. M., Gut und billig, Mittätig, Mathematik, Nur gegen Schein, Rentabel, Treu, Zagreb, 14521 14786.

Die Briefe können in der Verwaltung des Blattes abgeholt werden.

Schweizerei

mit Gasthausbetrieb am Meierhofe in Varaždinske Toplice wird vom 1. Mai d. J. an einen tüchtigen Schweizer mit Familie verpachtet. Anfragen und Offerte an Kupališno ravnateljstvo Varaždinski Toplice. 553

DER TELEFUNKEN-STERN AUF DER RÖHRE

das ist alles, worauf Sie achten müssen! 785

Die richtigen Typen nennt Ihnen jedes Radiogeschäft

RADIO

TELEFUNKEN

DIE ALTESTE ERFAHRUNG

DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

VERTRETER IN ALLEN GROSSEREN ORTEN

INFORMATIONEN GIBT:

JUGOSLAVENSKO SIEMENS D. D., ODIO ZA SLABU STRUJU

ZAGREB RATKAJEV PAOLAZ 7

LJUBLJANA DUNAJSKA CESTA 1 b

DANK.

Dankerfüllt bestätige ich gerne, daß ich meine, mir gebührende Unterstützung von der **Kmetijska eksportna zadruga, r. z. z o. z. in Maribor**, Aleksandrova cesta 44, bei welcher ich meine Mutter, Frau **Pepelnjak Ana aus Hotemiš—Radeče**, angemeldet habe, nach ihrem jetzigen Tode vollkommen und ordnungsgemäß ausbezahlt erhielt und empfehle ich wärmstens jedweden Mitmenschen, dieser vorzüglichen Unterstützungssektion als Mitglied beizutreten.

Hotemiš—Radeče, den 20. Jänner 1932.

Mit aller Hochachtung **Pepelnjak Franz.**

Modernste Wiener Plissé-Presserei.

Schneidern nach Laschnitten

Erspart Zeit und Stoff — Erstes und größtes

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

Zuckerkranke

Wie Sie ohne nutzloses Hungern zuckerfrei werden können, sagt Jedem unentgeldlich. **Ph. Hergert, Postfach 66, Kehl,** 143 b (Baden 13882

Dank u. öffentl. Bekanntgabe.

Nach dem Tode meiner Gattin, der Frau **Theresia Čolnik in Studenci bei Maribor**, fühle ich mich gerne mit vollem Danke verpflichtet, die wohltätige Unterstützungssektion der **Kmetijska eksportna zadruga, r. z. z o. z. in Maribor**, Aleksandrova cesta 44, für ihren getreuen Beistand, mir in meinem Schmerze, voll und ganz meine, mir gebührende Unterstützung, welche mir heute in vollster, peinlichster Ordnung ausbezahlt wurde, der breiten Oeffentlichkeit wärmstens zu empfehlen. 956

Sv. Lenart in Slov. gor., den 21. Jänner 1932.

Mit dankbarer Hochachtung **Ludvik Čolnik.**

Danksagung.

Anläßlich des Begräbnisses unseres lieben Bruders, des Herrn

Franz Schusteritsch

Lokomotivführer i. R.

sagen wir allen Freunden und Bekannten für die, überaus große Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden unseren innigsten Dank.

Ferner danken wir dem Radfahrerverein »Edelweiß«, dem Gesangverein »Liedertafel« und insbesondere den Herren Berufskollegen, welche die Mitwirkung der Schönherr-Kapelle veranlasst haben.

Maribor, den 18. Jänner 1932.

854 **Die tieftrauernden Geschwister.**

DANK.

Dankerfüllt bestätige ich gerne, daß ich meine, mir gebührende Unterstützung, von der **Kmetijska eksportna zadruga, r. z. z o. z. in Maribor**, Aleksandrova cesta 44, bei welcher ich die Frau **Marie Šmet aus Jablance**, angemeldet habe, nach dessen ihrem jetzigen Tode, vollkommen ordnungsgemäß ausbezahlt erhielt und empfehle ich wärmstens jedweden Mitmenschen, dieser vorzüglichen Unterstützungssektion als Mitglied beizutreten. 956

Zamarkova (Sv. Lenart in Slov. gor.), den 21. I. 1932.

Mit aller Hochachtung **Alois Felser.**

DIE UMSCHAU

ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Probeheft kostenlos

Verlag der „Umschau"

Frankfurt-M, Blücherstraße

895

Großer **Maskenverleih**

Salon Armbruster

Maribor Slov. 4

Portier und Zimmerfrau

nur mit langjährigen Zeugnissen werden für gutgehendes kleines, feines Hotel gesucht. Anträge unter »Dauerposten« an die Verwaltung. 786

INGENIEURSCHULE WEIMAR

Deutschland. Maschinenbau. Elektrotechnik. Automobilbau. Flugzeugbau. Fliegerschule. Papiertechnik. Eigene Lehrwerkstätten

Prospek anfordern.

Uebersiedlung!

Die Filiale der Trg. luča „Rekord", Manufakturwaren a. Raten, Aleksandrovacesta 51,

übersiedelt

am 24. d. in die **Gregorčičeva ul. 20** (Photogr. Kieser). 971

Eröffnungsanzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß ich in der Cvetlična ul. 21 einen

Fleischladen

eröffnet habe.

Zum Verkaufe gelangt nur erstklassiges Fleisch zu billigsten Preisen und werde ich für gute und prompte Bedienung besorgt bleiben. Es empfiehlt sich

883 **Othmar Aleš**, Fleischhauer.

Öffentlicher Dank.

Ich danke mit meiner unterstehenden Fertigung gerne öffentlich, daß ich von der Unterstützungssektion der **Kmetijska eksportna zadruga, r. z. z o. z. in Maribor**, Aleksandrova cesta 44, den gesamten meinen, mir gebührenden Unterstützungsbetrag prompt und kulantest heute, sofort nach dem Tode meines Bruders, des Herrn **Dechant Josip Janzekovic in Sv. Lenart in Slov. gor.**, ausbezahlt erhielt und empfehle ich obige Institution jedermann auf das gewissenhafteste. 956

Sv. Lenart (Slov. gor.), den 21. Jänner 1932.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Janžekovič Marija.**

KONZESS. PFANDLEIHANSTALT IN MARIBOR.

Am 10. Febr. 1932 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation

und gelangen von

Effekten die Pfandstücke Nr. 17.000 — 18.617

Pretiosen die Pfandstücke Nr. 29.017 — 31.117

zur Veräußerung, welche bis 6. Febr. 1932 nicht verlängert oder ausgelöst werden. 8 7

Am 8. und 9. Febr. 1932 bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Oeffentliche Danksagung.

Ich fühle mich gerne verpflichtet, meinen öffentlichen Dank zu bekennen der Unterstützungssektion der **Kmetijska eksportna zadruga, r. z. z o. z. in Maribor**, Aleksandrova cesta 44, welche mir in meinem Schmerze, nach dem Tode der Frau **Kačič Jera, Širje—Zidani most**, meine Unterstützung im vollen, mir gebührenden Betrage, liebenswürdigst und kulantest ausbezahlte und empfehle ich diese rasche u. ordnungsgemäße Tätigkeit dieser vorzüglichen Sektion wohl jedermann auf das Wärmste. 956.

Širje, den 22. Jänner 1932. Mit aller Hochachtung

Lešek Jakob 6 — Zidani most.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Bestellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marke etc besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil u. Patent-Ingénieur **A. BÄUMEL**, Oberbaurat i. P.

Maschinen-Ingénieur Dr techn **R. BÖHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Freiwillige gerichtliche Versteigerung.

Infolge Liquidation der Ersten Untersteirischen Baugesellschaft G. m. b. H., Maribor, findet am **3. Februar 1932 um 16 Uhr, Zimmer Nr. 4, beim Bezirksgerichte Maribor**, die freiwillige Versteigerung der Liegenschaft E. Z. 494, K.-G. St. Magdalena:

Parzelle 20/1 Wiese im Ausmaße von 2595 m²
Parzelle 20/2 Wiese im Ausmaße von 1579 m²
zusammen im Ausmaße von 4174 m²

statt.

Die näheren Bedingungen können beim Bezirksgerichte Maribor, Zimmer Nr. 4, sowie in der gefertigten Advokaturskanzlei eingesehen werden.

Advokaturskanzlei Dr. O. Blanke—Dr. F. Brandstetter, Maribor, Aleksandrova cesta 14. 809

Bruch ist heilbar

bei Magensenkung, wandernder Niere und Verschiebung anderer Organe — immer. Die Aderschwellung verheilt schnell.

Herr Kleber, dipl. Direktor, Spezialist des Instituts Herniaire de Lyon (Frankreich), bringt das Mittel, mit Hilfe dessen Sie obige gefährliche Krankheiten ohne schwere Behandlungen ohne harte Polster bekämpfen und wieder arbeitsfähig werden. — Die Vorführungs-Tournee, welche im November und Dezember v. J. in Jugoslawien veranstaltet wurde, zeitigte derartige Erfolge, daß Herr Kleber beschlossen hatte, unseren Staat regelmäßig alle 3 Monate zu besuchen.

Unsere Landsleute werden in der glücklichen Lage sein, sich dieser Neuheit bedienen zu können: denn Herr Kleber führte tatsächlich nicht nur eine neue Methode der plastischen Bruchbehandlung ein, sondern er hat Gummigürtel zu diesem Zwecke ausgearbeitet, welche jede Organverwicklung bei Männern und Frauen vorzüglich beheben.

Diese hervorragende Bruchbehandlung nach der Methode Kleber läßt sich bei jedem Kranken anwenden, und wird dafür in unserem Staate auf der Zagreber Fakultät der Stellvertreter des französischen Spezialisten, dipl. pharm. Barović, Sorge tragen. —

Schließlich bemerken wir, daß für die Dauerhaftigkeit und Wirksamkeit der Kleber-Methode schriftliche Garantie geleistet wird.

Die Preise variieren je nach Krankheitsgrad zwischen Din 250.— und 700.—.

Bruchleidende und jene, die an Magensenkung und Blutsauungen leiden, sollen es nicht unterlassen, diesen Spezialisten zu besuchen.

LJUBLJANA, Hotel Slon: 25., 26. Jänner 1932; CELJE, Hotel Union: 27. Jänner 1932; MARIBOR, Hotel Meran: 28. Jänner 1932; ZAGREB, Hotel Gavran: 29., 30. und 31. Jänner und 1. Feber 1932; BEOGRAD, Sanitas, Knez Mihajla ul. 6: 6., 18., 19. und 20. Feber 1932. 840 2

Für

Maria-Lichtmeß

zum Wiederverkauf **bunte** und **weiße Wachskerzen** billigst bei **FRANC GERT, MARIBOR,** Gosposka ulica 13. 951

Offertversteigerung.

Der Stadtmagistrat von Maribor schreibt zwecks Pflasterung von Straßen und Gassen der Stadt die **erste öffentliche schriftliche Offertversteigerung** für den

26. Februar 1932 um 11 Uhr vormittags

im städtischen Bauamt, Frančiškanska ulica 8/I, Zimmer Nr. 5, aus. Auskünfte und die nötigen Anbotbehelfe sind gegen Vergütung der Anschaffungskosten während der Amtsstunden dortselbst erhältlich.

Die Angebote sollen in Form von Nachlässen in Prozenten (auch in Worten) von den Summen des genehmigten Voranschlages abgefaßt sein, der für die einzelnen Einheiten beträgt:

A. 1. für die Einspielerjeva ulica, die Zufahrtstraße zum Hauptgütermagazin und den ersten Teil der Aleksandrova cesta . . . . . Din 837.883.74
2. die Kanalisierung der Aleksandr. cesta „ 436.370.92
B. den zweiten Teil der Aleksandrova cesta und die Vetrinjska ulica . . . . „ 470.389.86
C. die Sodna ulica . . . . . „ 238.109.76

Die Einzelheiten der Ausschreibung sind aus der Verlautbarung über die Lizitation in den »Službene Novine«, im Amtsblatt der kgl. Banalverwaltung des Draubanats und auf der Anschlagtafel des Stadtmagistrats in Maribor ersichtlich. 954

DER STADTMAGISTRAT VON MARIBOR.

Maribor, den 23. Jänner 1932.

Der Vizebürgermeister: **Golouh**, m. p.

Lizitation.

Der Stadtmagistrat von Maribor schreibt für die Lieferungen von Granitmaterial zwecks Pflasterung von Straßen und Gassen der Stadt die **erste öffentliche schriftliche Offertversteigerung** für den

25. Februar 1932 um 11 Uhr vormittags

im städtischen Bauamt, Frančiškanska ulica 8/I, Zimmer Nr. 5, aus. Die einschlägigen Informationen und Anbotbehelfe sind gegen Vergütung der Anschaffungskosten während der Amtsstunden dortselbst erhältlich.

Die Angebote sind in der Form von Nachlässen in Prozenten (auch in Worten) von der Summe des genehmigten Voranschlages zu stellen, der für die einzelnen Einheiten beträgt:

A. für die Einspielerjeva ulica, die Zufahrstraße zum Hauptmagazin und den ersten Teil der Aleksandrova cesta . . . . . Din 1,731.360.06
B. den zweiten Teil der Aleksandrova cesta und die Vetrinjska ulica . . . . . „ 668.925.16
C. die Sodna ulica . . . . . „ 425.386.97

Die Einzelheiten der Ausschreibung sind aus der Verlautbarung über die Offertversteigerung in den »Službene Novine«, im Amtsblatt der kgl. Banalverwaltung für das Draubanat und auf der Anschlagtafel des Stadtmagistrats in Maribor ersichtlich. 955

DER STADTMAGISTRAT VON MARIBOR.

Maribor, den 23. Jänner 1932.

Der Vizebürgermeister: **Golouh**, m. p.

STRICKHUT
mit flottem Gesteck
D 50·—

PULLMANNKAPPE
unverwüstlich im Tragen
D 25·—

ROLLKAPPE
in vielen Farben
D 20·—

C. Büdefeldt
Gosposka ulica 480

FUCHS-,
Marder-, Iltis- u. Fischotterfelle kauft zu höchsten Tagespreisen
K. GRÄNITZ
Gosposka ulica 8. 846

Lesel und verbreitet die „Mariborer Zeitung"

Erbindungen, Ski, Skitourniter, Rucksäcke, Aktentaschen, Damen- und Herrentaschen, Koffers, Autokühlerlappen usw. zu konkurrenzlosen Preisen und solider Ausführung bei J. Karlo, Kopališka 2. Scherbaum-Pavillon). 15955

Gebe meinen P. T. Kunden die neuen, tiefherabgesetzten

KÄSE-PREISE

bekannt: **à la Trapist 1 kg von Din 12.— aufwärts; Halbementaler 1 kg von Din. 23. —aufwärts; Butter 1 kg von Din. 24.— aufwärts.** Hochachtungsvoll **I. mariborska mlekarna Adolf Bernhard, Maribor, Aleksandrova cesta 51 und Koroška cesta 10.** 821

Ich trage mit einer Nummer kleinere Schuhe,

Sie sind bequem seitdem ich täglich ein warmes Fußbad nehme, in welchem ich vorher ein Eßlöffel voll St. Rochus Fuß-Salz aufgelöst habe. Meine Füsse bleiben hiedurch schlank, schön, mein Gang elastisch und leicht. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder bei General-Vertreter: **Drogerie »Nada«, V. Gabrič — Subotica. Tel.: 6-37.** 432

Vorzügliche Stück-Kohle
100 kg Din 40·— ins Haus gestellt
hartes und weiches Holz 726
Kopališka ulica 20

beseitigt Birkenstock's
FUSSBETT ges. gesch.
Die wissenschaftlich vollkommenste Fußstütze (ohne Metall)
Gewissenhafte Aufklärung u. unverbindl. Anprobe:
Schuhhaus
J. WAIDACHERS NACHFL.
W. WREGG
Maribor, Slovenska ulica 6

Prächtiges

Luxus-Personenauto

offen, 75 PS, 6 Zylinder, erste europäische Marke nach dem Rolls-Royce, Sechssitzer, gut erhalten, richtiger Tourenwagen, ist ungemein billig zu verkaufen. Außerordentliche Gelegenheit für Großgrundbesitzer, Kaufleute, Rechtsanwälte und überhaupt für jedermann, der viel reist. Verkauf gegen Sicherstellung auch auf Teilzahlungen möglich, eventuell wird der Wagen gegen ein Grundstück, Holz usw. umgetauscht. Interessenten wollen sich unter »Seltene Gelegenheit« an die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« wenden, worauf ihnen die eingehenden Bedingungen mitgeteilt werden. 957

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.